



Bedienerhandbuch

skeye.integral 2

HW 90200/V3

mit Windows CE

Vorabversion 0.1



HÖFT & WESSEL

Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Unterlagen, Verwertung und Mitteilung Ihres Inhaltes nicht gestattet, soweit nicht ausdrücklich zugestanden. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall der Patenterteilung oder Gebrauchsmuster-Eintragung vorbehalten.

© Höft & Wessel AG 2007
Irrtum und Änderungen vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
1.1	Bestimmungsgemäßer Gebrauch	8
1.2	Sicherheitshinweise	9
1.2.1	Allgemeine Sicherheitshinweise	9
1.2.2	Sicherheitshinweise zum Lithium-Ionen-Akku	10
1.2.3	Sicherheitshinweise zur Kommunikationsstation	12
1.2.4	Sicherheitshinweise zum Akkuladegerät	13
1.2.5	Sicherheitshinweise zu Netzteilen	13
1.2.6	Sicherheitshinweise zum Laserscanner	14
1.2.7	Sicherheitshinweise zum Imager mit Laseraimer	15
1.2.8	Sicherheitshinweise zum Imager mit LED-Aimer	15
1.2.9	Sicherheitshinweise zur Infrarotschnittstelle	15
1.2.10	Sicherheitshinweise zu GSM/GPRS	16
1.2.11	Sicherheitshinweise zum Benutzen von WLAN	17
1.2.12	Sicherheitshinweise zum Datenverlust	17
1.3	Entsorgung	17
1.4	Erklärungen zum Bedienerhandbuch	18
1.4.1	Hinweis-Piktogramme	18
1.4.2	Eingetragene Warenzeichen	19
2	Das MDE skeye.integral 2	20
2.1	Basisgerät	20
2.2	Zubehör	20
2.3	Kommunikationsstationen	20
2.4	Optionen	20
2.5	Ansichten	21
3	Erste Schritte	22
3.1	Umgang mit dem Bedienstift	22
3.2	Grundlagen Windows CE	23
3.2.1	Startbildschirm	23
3.2.2	Symbole im Arbeitsbereich	24
3.2.3	Startmenü	24

3.2.4 Taskleiste	25
3.2.5 Desktop jederzeit aufrufen.....	25
3.2.6 Zusätzliches Symbol auf dem Desktop ablegen.....	26
3.2.7 Rechte Maustastenfunktion	26
3.2.8 Ein- und Ausblenden der Tastatur (Keyboard)	27
3.2.9 Eigenschaften des Eingabebereiches (Tastatur) einstellen.....	27
3.2.10 Land-/ Spracheinstellung.....	29
3.2.11 Einstellen von Datum und Uhrzeit	30
3.2.12 Lautstärke & Sounds einstellen	31
3.2.13 Besitzereigenschaften eintragen	32
3.2.14 CF-Karten verwenden	33
3.3 Ausschalten des MDEs	34
3.3.1 Standby-Modus	34
3.3.2 Automatisches Standby (Stromversorgung)	35
3.3.3 Totalabschaltung durch Entfernen des Akkus	36
4 Weitere Funktionen und Einstellungen	37
4.1 Display	37
4.1.1 Kalibrieren des Touchscreens	37
4.1.2 Helligkeit einstellen.....	39
4.2 Akkupack	41
4.2.1 Aufladen des Akkupacks	41
4.3 Wechseln des Akkupacks	42
4.4 Scannerbetrieb.....	43
5 Erweiterte Programme und Einstellungen	44
5.1 Systeminformationen	44
5.1.1 SysInfo Report-Datei	45
5.2 Speicherbereich ändern	46
5.3 Kennwortschutz aktivieren	47
5.4 Das Werkzeug „Shell Config“	48
5.5 Installieren von Software.....	49
5.6 Wireless-LAN	50
5.6.1 WLAN Netzwerkeinstellungen	50
5.6.2 WLAN-Konfiguration.....	52

5.6.3 So erschweren Sie das Eindringen in Ihr drahtloses Netzwerk	55
5.7 Eintragen der Netzwerk-ID	56
5.8 Betriebssystem updaten	57
6 Datensicherung	58
6.1 Datensicherung allgemein	58
6.2 SysBackup	59
6.2.1 Programm SysBackup aufrufen	60
6.2.2 Backup anlegen	61
6.2.3 Backup wiederherstellen	62
6.2.4 Backup löschen	63
7 Kommunikationsstation (Standard)	64
7.1 Anschlüsse der Kommunikationsstation	64
7.2 Technische Daten	65
7.3 Laden des Akkupacks in der Kommunikationsstation	67
7.4 Kommunikationsstation an den Desktop-PC anschließen	68
8 Kommunikation / Datenaustausch	69
8.1 Allgemeines zum Datenaustausch mit Ihrem Desktop-PC	69
8.2 Datenaustausch mittels ActiveSync	70
8.2.1 Systemvoraussetzungen für das Programm ActiveSync:	70
8.2.2 Installieren von ActiveSync auf Ihrem Desktop-PC	71
8.3 Empfangen und Senden von Daten	72
8.3.1 MDE ⇔ Desktop-PC	72
8.3.1.1 "Nein" – Anmelden als Gast	74
8.3.1.2 "Ja" – Partnerschaft einrichten	75
8.4 Wechsel der Schnittstelle	77
8.5 Internet Explorer	79
9 Technische Daten	81
10 Problembehebung	83
10.1 Reset über die Software ausführen	83
10.2 Reset über die Hardware ausführen	84
10.3 Was tun wenn keine Internet-Verbindung zustande kommt	85
10.4 ActiveSync-Verbindung lässt sich nicht herstellen	86

10.4.1	Verbindung der Kommunikationsstation überprüfen.....	86
10.4.2	Verbindungseinstellungen auf dem Desktop-PC überprüfen.....	86
10.4.3	Registry-Einträge kontrollieren	88
11	Anhang.....	89
11.1	Wählmuster	89
11.2	Taskleiste / Symbolbeschreibung.....	91
11.3	Sonderbefehle.....	92
11.4	Glossar.....	93
11.5	Hersteller-Adresse	95
11.6	Index	96

1 Einleitung

Allgemeines Das **skeye.integral 2** ist ein mobiles Datenerfassungsgerät, ist für alle Anwendungen in Lager, Außendienst oder Filiale geeignet und erfüllt alle Anforderungen der modernen Datenerfassung:

- Anbindung an ein Wireless LAN Netzwerk
- Nutzung von Speicherkarten
- Datenerfassung per Laserscanner, Imager oder RFID

Das MDE-Gerät unterstützt sowohl herkömmliche MDE-Standardanwendungen als auch moderne Windows-CE Software mit grafischem Userinterface, sowie die Verwendung von Standardapplikationen wie Internet-Browser, TCP/IP-Protokolle und Active-Sync-Anbindung an den PC.

Neben der Eingabe über die Standard-MDE-Tastatur (15 Tasten) ist die Bedienung über ein großes Farbdisplay mit Toucheingabe möglich. Für alphanumerische Eingaben steht alternativ eine Version mit 34 Tasten zur Verfügung.

Das mobile Datenerfassungsgerät **skeye.integral 2** ist mit einem leistungsfähigen Marvell PXA-270-Prozessor und dem Microsoft Windows CE-Betriebssystem ausgestattet.

Die für die Funkübertragung notwendige Antenne und ein zugänglicher CF-Slot sind durch die Abdeckkappe geschützt. Ein interner SD-Slot und ein embedded WLAN-Modul sind für den Anwender nicht zugänglich eingebaut.

Der Datenaustausch mit gängigen ERP-Systemen, wie z.B. SAP, ist ebenso realisierbar wie die Integration verschiedenster Funktechnologien – gleich ob GSM/GPRS für Anwendungen an beliebigen Orten oder die Einbindung in bestehende lokale Netze über WLAN.

Merkmale Das **skeye.integral 2** bzw. HW 90200/V3 zeichnet sich gegenüber dem Vorgängermodell **skeye.integral** durch folgende Merkmale aus:

- Betriebssystem Windows CE 5.0
- Prozessor Marvell PXA 270 624 MHz

Identifizierung:

Nach Entnahme des Akkupacks (siehe Kap. 4.3) wird der Seriennummer-Aufkleber mit folgender Bezeichnung sichtbar:
HW 90200/V3...

Im Tab ‚HWI-Block‘ unter „Start ⇒ Programme ⇒ System ⇒ Sysinfo“ wird „Revision 2.1“ angezeigt.

Zweck des Dokumentes Die vorliegende Dokumentation beschreibt die Funktionen und Einstellungen des **skeye.integral 2**, gibt wichtige Benutzerhinweise und Informationen über die Peripheriegeräte sowie technische Daten.

Leserschaft	Diese Dokumentation ist für alle Bediener des skeye.integral 2 bestimmt.	
Terminologie	skeye.integral 2 bzw. HW 90200/V3	Mobiles Datenerfassungsgerät (im folgenden auch <i>MDE</i> oder <i>MDE-Gerät</i> genannt).
	Tischnetzteil HW 14200	Weitbereichsschaltnetzteil zur Stromversorgung von MDE, Kommunikationsstation und Akkuladegerät
	Kommunikationsstation HW 50200	Kommunikationsstation für das HW 90200.
	Akkupack HW 19200	Wiederaufladbare Lithium-Ionen-Akkus (Akkupack) zur Stromversorgung des MDEs.
	Compact-Flash-Speicherkarte	Compact-Flash-Speicherkarte (im folgenden auch <i>CF-Speicherkarte</i> genannt) als zusätzlicher Datenspeicher für das MDE-Gerät.
	CF-Card-Slot	CF-Speicherkarten-Steckplatz.
	SD-Card-Slot	SD-Speicherkarten

1.1 Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Das skeye.integral 2 ist vorgesehen für die Verwendung in gewerblichen Bereichen und dient ausschließlich der Datenerfassung und -übermittlung innerhalb von Gebäuden oder Fahrzeugen oder bei Außenregionen unter moderaten klimatischen Bedingungen.

Das skeye.integral 2 ist nicht zum Gebrauch in privaten Haushalten vorgesehen.

Beachten Sie alle Informationen in dieser Bedienungsanleitung, insbesondere die Sicherheitshinweise. Ausschließlich das Bedienen und Betreiben gemäß den Instruktionen in dieser Dokumentation ist bestimmungsgemäß. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß und kann zu Sachschäden oder sogar zu Personenschäden führen. Es wird keine Haftung für Schäden übernommen, die durch nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch entstehen.

1.2 Sicherheitshinweise

Bevor Sie weitere Schritte durchführen, müssen Sie diese Dokumentation und besonders die in diesem Kapitel aufgeführten Sicherheitshinweise

- lesen
- bei allen Tätigkeiten beachten.

Dies ist die Voraussetzung für

- sicheres Arbeiten mit dem Produkt
- störungsfreie Handhabung

1.2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise



- ◆ Schützen Sie das MDE vor Diebstahl und Missbrauch

Transport und Lagerung:

- ◆ Bewahren Sie Ihr MDE außerhalb der Reichweite von Kleinkindern auf.
- ◆ Jeglicher Versand darf nur in der Originalverpackung oder in einer entsprechend stabilen Verpackung erfolgen. Der Versand z.B. in einem normalen gefütterten Versandbeutel schützt das MDE nur ungenügend vor Stoß und Druck. Schäden durch unsachgemäße Verpackung des MDEs beim Versand lassen die Gewährleistung erlöschen.

Anschluss:

- ◆ Das Gerät darf nur an eine Schnittstelle USB 1.1 und höher angeschlossen werden. Ansonsten besteht die Gefahr des Kurzschlusses und Brand.

Handhabung:

- ◆ Ihr MDE darf niemals extremen Temperaturen ausgesetzt werden, z.B. nicht hinter die Windschutzscheibe im Kfz legen.
- ◆ Stecken Sie keine Gegenstände, die nicht der vorgegebenen Bestimmung entsprechen, in Öffnungen des Gerätes. Dies könnte zu Schäden am Gerät führen.

Betrieb:

- ◆ Ihr MDE darf nicht dauerhaft in einer Umgebung mit extrem hoher Luftfeuchtigkeit benutzt werden. Es darf in keine Flüssigkeiten eingetaucht oder vollständig benässt werden.
- ◆ Benutzen Sie Ihr MDE nur mit Originalzubehörteilen. Die Nichteinhaltung dieser Regel führt zum Erlöschen der Gewährleistung.
- ◆ Betreiben Sie Ihr MDE nicht in explosionsgefährdeten Bereichen, z.B. bei: Tankstellen, Kraftstoffdepots, Chemiewerken, Unterdecks von Schiffen, Sprengarbeiten, Orten wo sich große Mengen an Staubpartikeln (z.B. Mehl, Holz oder Metall) in der Luft befinden, Fahrzeugen, die mit Flüssiggas betrieben werden u.s.w.
Wir empfehlen, Ihr MDE komplett außer Betrieb zu nehmen (siehe Kapitel 3.3.3).

Dies gilt auch an Orten, an denen Sie normalerweise Ihren Fahrzeugmotor ausschalten sollten.

- ◆ Betreiben Sie das MDE nicht in Reichweite starker elektromagnetischer Felder. Dieses könnte Fehlfunktionen auslösen.
- ◆ Das MDE kann elektronische Geräte stören. Sie sollten deshalb die örtlichen Sicherheitsvorschriften beachten.
- ◆ Träger von Hörgeräten sollten vor Nutzung von elektronischen Geräten (mit Funkeinrichtung) beachten, dass Funksignale in Hörgeräte einkoppeln und bei genügender Stärke einen sehr unangenehmen Brummtönen verursachen können.

Wartung, Service und Störungen:

- ◆ Das MDE ist über die komplette Standzeit wartungsfrei und bedarf – bis auf das Aufladen des Akkupacks und der genannten Hinweise – keiner besonderen Pflege.
- ◆ Versuchen Sie nicht, Ihr MDE zu öffnen und/oder selbst zu reparieren und/oder zu verändern. Für dabei ggf. entstehende Schäden trägt der Hersteller keine Verantwortung. Unter anderem kann die Funktion, den Akkupack einwandfrei zu laden, beeinträchtigt werden. In diesem Fall kann es zu überhöhter Ladespannung, unkontrolliertem Lade- und Entladestrom, Austreten von schädlichen Substanzen, übermäßiger Hitzeentwicklung, Explosion oder Feuer führen.
- ◆ Jeder Eingriff durch eine nicht zugelassene Person führt zum Erlöschen der Gewährleistung.
- ◆ Ist eine Wartung oder Reparatur am MDE erforderlich, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.
- ◆ Reinigen Sie das Gehäuse des MDEs nur mit leicht feuchtem Tuch und mildem Reinigungsmittel.

1.2.2 Sicherheitshinweise zum Lithium-Ionen-Akku



Lesen Sie die folgenden Sicherheitshinweise sorgfältig, um eine falsche Behandlung der Akkupacks und daraus resultierend mögliche Gefahren zu vermeiden.

Mißachtung der Sicherheitshinweise oder nicht bestimmungsgemäße Verwendung der Akkupacks können zu übermäßigem Stromfluss, zum Austreten schädlicher Substanzen, übermäßiger Hitzeentwicklung, Explosion oder Feuer führen.

Umgebungsbedingungen:

- ◆ Die Temperatur darf nicht außerhalb des zulässigen Betriebs- und Lagertemperaturbereiches von -20 bis +60 °C liegen. Während des Ladevorganges darf die Temperatur 0°C bis +40°C betragen.
- ◆ Akkupacks nicht mit metallischen Objekten z.B. Haarnadeln, Halsketten zusammen transportieren oder lagern. Dies kann zum Kurzschluss der Akkupacks führen. Beim Transport oder der Lagerung von Akkupacks benutzen Sie bitte einen nicht leitenden (isolierten) Behälter.

- ◆ Akkupacks nicht ins Feuer werfen und von Hitzequellen und offenen Flammen, wie z.B. Kaminfeuer oder Heizgeräten fernhalten.
- ◆ Die Akkupacks nicht in Wasser oder Seewasser eintauchen bzw. nicht nass werden lassen. Solche Akkupacks durch Neue ersetzen, da bei weiterem Gebrauch interne Kurzschlüsse mit gefährlicher Hitzeentwicklung entstehen können.
- ◆ Akkupacks nicht werfen und nicht auf eine harte Oberfläche fallen lassen.

Handhabung:

- ◆ Der Akkupack enthält eingebaute Sicherheitsvorrichtungen. Um deren einwandfreie Funktion sicher zu stellen, Akkupacks nicht zerlegen oder Teile des Akkupacks verändern.
- ◆ Versuchen Sie nicht, die eingebauten Lithium-Ionen-Zellen des Akkupacks auseinander zu nehmen. Dabei besteht die Gefahr, dass brennbare Flüssigkeit heraus spritzt.
- ◆ Akkupacks nicht löten.
- ◆ Die Akkupacks nicht durch direktes Verbinden des Plus- und Minuspols mit metallischen Gegenständen, z.B. Draht, kurzschließen.
- ◆ Die Akkupacks nicht in einen Mikrowellenherd oder in unter Druck stehende Behälter legen.
- ◆ Akkupacks nicht mit einem Nagel oder anderen scharfen Objekten durchlöchern bzw. zerlegen, nicht mit einem schweren Gegenstand z.B. Hammer auf die Akkupacks einschlagen oder auf sie treten.

Betrieb:

- ◆ Betreiben und Laden Sie den Akkupack nur in den dafür von Höft & Wessel vorgesehen Geräten.
- ◆ Wenn der Akkupack Verformungen, Risse oder Verfärbungen aufweist, Hitze erzeugt oder einen ungewöhnlichen Geruch abgibt, sehen Sie von einer weiteren Nutzung ab. Senden Sie ihn an den Distributor oder Hersteller zurück, von dem sie diesen Akkupack erworben haben.

Rücknahme:

- ◆ Akkupacks sind nach den gesetzlichen Bestimmungen zur Wiederverwertung vorgesehen. Der Akkupack ist auch nach dem Gebrauch eine wertvolle Resource. Durch den Werkstoffkreislauf ist eine Belastung der Umwelt ausgeschlossen. Höft & Wessel garantiert, dass alle zurückgegebenen Akkupacks diesem Kreislauf zugeführt werden.
Wenn ein Akkupack nicht mehr nutzbar ist, entladen Sie ihn zunächst und isolieren Sie dann die Pole des Akkupacks durch Überkleben mit Klebeband. Durch Kontakt des Akkupacks mit anderen Metallen oder Batterien besteht Brand-, Hitzeentwicklungs- und Explosionsgefahr.
Anschließend senden Sie den Akkupack an Höft & Wessel zurück. Höft & Wessel sorgt im Rahmen der normalen Servicetätigkeit dafür, dass alle verbrauchten Akkupacks einer fachgerechten Entsorgung zugeführt werden.

Siehe auch Auszug BattV (Verordnung über die Rücknahme und Entsorgung gebrauchter Batterien und Akkumulatoren, Deutschland) vom 09.09.2001:

Die Hersteller sind verpflichtet, die von den Vertreibern gemäß § 5 zurückgenommenen oder die von einem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger gemäß § 9 bereitgestellten Batterien unentgeltlich zurückzunehmen und entsprechend den Vorschriften des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes zu verwerten und nicht verwertbare Batterien zu beseitigen.

Gesundheitsgefahren:

- ◆ Läuft ein Akkupack aus und der Elektrolyt gerät ins Auge, nicht reiben, sondern Auge unter fließendem Wasser gründlich spülen, danach einen Arzt aufsuchen. Ansonsten kann es zu Augenschäden führen.
- ◆ Läuft ein Akkupack aus und der Elektrolyt gerät auf die Kleidung bzw. die Haut, muss die Haut bzw. die Kleidung unter fließendem Wasser (aus)gespült werden, um eine Schädigung der Haut zu vermeiden.

1.2.3 Sicherheitshinweise zur Kommunikationsstation



- ◆ Zum Aufladen des Akkupacks dürfen nur die vom Hersteller empfohlenen Ladegeräte benutzt werden. Die Verwendung eines anderen Ladegerätes könnte gefährlich sein; sie würde die Aufhebung der Gewährleistung für das Gerät zur Folge haben.
- ◆ Versuchen Sie nicht, Ihre Kommunikationsstation zu öffnen und/oder selbst zu reparieren und/oder zu verändern. Für dabei ggf. entstehende Schäden trägt der Hersteller keine Verantwortung.
Unter anderem kann die Funktion, den Akkupack einwandfrei zu laden, beeinträchtigt werden. In diesem Fall kann es zu überhöhter Ladespannung, unkontrolliertem Lade- und Entladestrom, Austreten von schädlichen Substanzen, übermäßiger Hitzeentwicklung, Explosion oder Feuer führen.
- ◆ Wenn die Kommunikationsstation Verformungen oder Verfärbungen aufweist, Hitze erzeugt oder irgendwelche anderen ungewöhnlichen Besonderheiten zeigt, sehen Sie von einer Nutzung ab. Senden sie sie an den Distributor oder Hersteller zurück, von dem sie diese Kommunikationsstation erworben haben.
- ◆ Betreiben Sie die Kommunikationsstation nur mit dem mitgelieferten Netzteil. Die Netzspannung muss den auf dem Netzteil ausgewiesenen technischen Daten entsprechen.
- ◆ Betreiben Sie die Kommunikationsstation nur in trockenen, geschlossenen Räumen und nicht in direkter Sonneneinstrahlung, z.B. hinter Fensterscheiben.
- ◆ Das Gerät darf nur an eine Schnittstelle USB 1.1 oder höher angeschlossen werden. Ansonsten besteht die Gefahr der übermäßigen Hitzeentwicklung, Explosion oder Feuer.
- ◆ Bewahren Sie das Gerät außerhalb der Reichweite von Kleinkindern auf.

1.2.4 Sicherheitshinweise zum Akkuladegerät



- ◆ Zum Aufladen des Akkupacks dürfen nur die vom Hersteller empfohlenen Ladegeräte benutzt werden. Bei Verwendung eines anderen Ladegerätes besteht die Gefahr der übermäßigen Hitzeentwicklung, Explosion oder Feuer.
- ◆ Versuchen Sie nicht, Ihr Akkuladegerät zu öffnen und/oder selbst zu reparieren und/oder zu verändern. Für dabei ggf. entstehende Schäden trägt der Hersteller keine Verantwortung. Dadurch kann die Funktion, den Akkupack einwandfrei zu laden, beeinträchtigt werden. In diesem Fall kann es zu überhöhter Ladespannung, unkontrolliertem Lade- und Entladestrom, Austreten von schädlichen Substanzen, übermäßiger Hitzeentwicklung, Explosion oder Feuer führen.
- ◆ Wenn das Ladegerät Verformungen oder Verfärbungen aufweist, Hitze erzeugt oder irgendwelche anderen ungewöhnlichen Besonderheiten zeigt, sehen Sie von einer Nutzung ab. Senden Sie es an den Distributor oder Hersteller zurück, von dem Sie dieses Ladegerät erworben haben.
- ◆ Betreiben Sie das Akkuladegerät nur mit dem mitgelieferten Netzteil. Die Netzspannung muss den auf dem Netzteil ausgewiesenen technischen Daten entsprechen.
- ◆ Betreiben Sie das Akkuladegerät nur in trockenen, geschlossenen Räumen und nicht in direkter Sonneneinstrahlung, z.B. hinter Fensterscheiben
- ◆ Bewahren Sie das Gerät außerhalb der Reichweite von Kleinkindern auf.

1.2.5 Sicherheitshinweise zu Netzteilen



- ◆ Versuchen Sie nicht, das Netzteil zu öffnen und/oder selbst zu reparieren und/oder zu verändern. Für dabei ggf. entstehende Schäden trägt der Hersteller keine Verantwortung.
- ◆ Verwenden Sie das Netzteil nur mit dem mitgelieferten Netzkabel.
- ◆ Das Netzkabel muss bis zum Anschlag in das Tischnetzteil eingesteckt sein. Das andere Ende wird in eine Steckdose eingesteckt. Stecken Sie dabei die Pole des Steckers bis zum Anschlag in die Steckdose.
- ◆ Der Ausgang des Netzteils muss bis zum Anschlag in den Stromversorgungseingang des Gerätes eingesteckt werden.
- ◆ Stecken Sie das Netzkabel immer direkt in eine leicht zugängliche Wandsteckdose ein.
- ◆ Schließen Sie das Netzkabel stets zuerst am Gerät an, ehe Sie es an eine Wandsteckdose anschließen.
- ◆ Sorgen Sie vor dem Einstecken des Steckers dafür, dass er sauber und trocken ist.
- ◆ Stellen Sie keine Gegenstände auf das Kabel.
- ◆ Verlegen Sie das Kabel nicht in der Nähe von Heizgeräten.
- ◆ Schließen Sie Kabel nur auf die in diesem Handbuch beschriebene Weise an. Andere Kabelverbindungen können das Gerät beschädigen und einen Brand verursachen.
- ◆ Verwenden Sie keine beschädigten Kabel.

- ◆ Handhaben Sie das Netzkabel vorsichtig. Die unsachgemäße Verwendung kann zu einem Brand oder einem elektrischen Schlag führen.
- ◆ Vermeiden Sie übermäßige Biegungen, Knickungen, Drehungen oder Zugkräfte am Kabel.
- ◆ Ziehen Sie das Netzkabel nur am Stecker aus der Steckdose. Nicht am Kabel selbst ziehen.
- ◆ Verwenden Sie Netzteil und Netzkabel nur in trockenen Räumen.

1.2.6 **Sicherheitshinweise zum Laserscanner**



Wenn die Typbezeichnung Ihres skeye.integrals 2 die Option S5 enthält, ist Ihr MDE mit einem Laserscanner ausgestattet (z.B. HW90200/V3S5). Beachten Sie dann bitte die folgenden Hinweise:

Der Laserstrahl ist nach den Normen EN60825-1:1994+A1:2002+A2:2001 und IEC60825-1:1993+A1:1997+A2:2001 als Laser der Klasse 2 eingestuft.

Ein kurzzeitiger Kontakt mit der Laserstrahlung wird als nicht schädlich angesehen, jedoch werden folgende Vorsichtsmaßnahmen empfohlen:

- ◆ Richten Sie den Laserstrahl nicht absichtlich auf Personen.
- ◆ Schauen Sie nicht direkt in den Laserstrahl.
- ◆ Manipulieren Sie den Laser nicht.
- ◆ Bringen Sie keinen optischen Zusatz vor dem Laserstrahl-Austritt an.
- ◆ Beobachten Sie den Laserstrahl nicht mit optischen Instrumenten wie Vergrößerungsgläser, Fernrohre oder Ferngläser.
- ◆ Achten Sie sorgfältig darauf, dass keine unbeabsichtigten Reflexionen des Laserstrahls an Oberflächen auftreten, die den Strahl möglicherweise fokussieren.
- ◆ Lagern Sie das Gerät bei Nichtbenutzung so, dass Unbefugte keinen Zugriff haben.

1.2.7 Sicherheitshinweise zum Imager mit Laseraimer



Wenn die Typbezeichnung Ihres skeye.integrals 2 die Option S6 enthält, ist Ihr MDE mit einem Imagermodul mit integrierter Laserzieleinrichtung ausgestattet (z.B. HW90200/V3S6).

Beachten Sie dann bitte die folgenden Hinweise:

Der Laserstrahl ist nach der Norm IEC60825-1:1993+A1:1997+A2:2001 als Laser der Klasse 2 eingestuft.

Ein kurzzeitiger Kontakt mit der Laserstrahlung wird als nicht schädlich angesehen, jedoch werden folgende Vorsichtsmaßnahmen empfohlen: (siehe 1.2.6 Sicherheitshinweise zum Laserscanner).

1.2.8 Sicherheitshinweise zum Imager mit LED-Aimer



Wenn die Typbezeichnung Ihres skeye.integrals 2 die Option S7 enthält, ist Ihr MDE mit einem Imagermodul mit integrierter LED-Zieleinrichtung ausgestattet (z.B. HW90200/V3S7).

Beachten Sie dann bitte die folgenden Hinweise:

Der LED-Lichtquelle ist nach der Norm IEC60825-1 ED 1.2:2001 als LED der Klasse 1 eingestuft.

Die LED-Klasse 1 ist so definiert, dass sie bei allen vorhersehbaren Betriebsbedingungen sicher ist. Auch ein versehentlicher direkter Blick in den hellen Lichtstrahl ist unschädlich.

Achtung: Veränderungen der Einstellung des Imager/Aimer-Modul, sofern sie nicht ausdrücklich in diesem Handbuch beschrieben sind, können dazu führen, dass die LED-Strahlung den ungefährlichen Bereich der Klasse 1 überschreitet.

1.2.9 Sicherheitshinweise zur Infrarotschnittstelle



Das MDE ist auf der Geräteschmalseite, die auch die Systemschnittstelle enthält, mit einer Infrarotschnittstelle ausgestattet. Diese Schnittstelle sendet über eine LED (Light Emitting Diode) unsichtbare Strahlung der Klasse 1 nach dem internationalen Standard IEC 60825-1 aus.

Die Klasse wird als sicher angesehen, jedoch werden folgende Vorsichtsmaßnahmen empfohlen:

- ◆ Vermeiden Sie direkten Augenkontakt mit dem Infrarot-Lichtstrahl.
- ◆ Beachten Sie dabei, dass der Strahl aus unsichtbarem Licht besteht und nicht wahrgenommen wird.

1.2.10 Sicherheitshinweise zu GSM/GPRS



Eine GSM-/GPRS-Kommunikation kann im MDE per integriertem Modul realisiert werden. Sollte ihr Gerät damit ausgestattet sein, beachten Sie bitte die Sicherheitshinweise.

Funkeinrichtungen (wie z.B. GSM) unterliegen gewissen Einschränkungen beim Gebrauch in der Nähe elektronischer Geräte:

Wenn Sie sich in Flugzeugen aufhalten, müssen Sie Ihr MDE per Totalausschaltung (siehe Kap. 2) ausschalten.

Die Benutzung des MDE in einem Flugzeug kann für das Führen des Flugzeuges gefährlich sein und stört die bordinterne

Elektronik. Die Benutzung ist illegal und die Nichteinhaltung dieser Sicherheitsregeln kann zur Strafverfolgung führen.

- ◆ Schalten Sie Ihr MDE in Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen normal aus, da ggf. medizinische Geräte gestört werden können.
- ◆ Nehmen Sie an Orten Ihr MDE komplett außer Betrieb (siehe Kapitel 3.3.3), an denen Sie aufgefordert werden, ein Handy/Mobiltelefon auszuschalten.
- ◆ Auswirkungen auf Herzschrittmacher sind möglich.
Das Bundesamt für Strahlenschutz empfiehlt einen Abstand von mindestens 20 cm zwischen einem Mobiltelefon und einem Schrittmacher, um eventuelle Interferenzen der beiden Geräte auszuschließen. Diese Empfehlung entspricht auch Untersuchungen und Empfehlungen unabhängiger Institute.
Personen mit Schrittmachern sollten das eingeschaltete MDE immer mehr als 20 cm von Ihrem Schrittmacher entfernt halten.
- ◆ Auswirkungen auf Hörhilfen sind möglich.
- ◆ In der Nähe von Fernsehgeräten, Radios, PCs können Störungen auftreten.
- ◆ Mit dem MDE sollte nur per Headset telefoniert werden; nicht das Gerät direkt ans Ohr halten.

1.2.11 Sicherheitshinweise zum Benutzen von WLAN



Eine WLAN-Kommunikation kann im MDE per integriertem Modul realisiert werden. Wenn die Typbezeichnung Ihres skeye.integrals 2 die Option R4 enthält, ist Ihr MDE mit einem WLAN-Modul 802.11b/g ausgestattet (z.B. HW90200/V3R4). Beachten Sie dann bitte die folgenden Hinweise.

Funkeinrichtungen (wie z.B. WLAN) unterliegen – wie bei GSM/GPRS – gewissen Einschränkungen beim Gebrauch in der Nähe elektronischer Geräte. Lesen Sie dazu bitte die Sicherheitshinweise zu GSM/GPRS im vorherigen Kapitel.

Im Wireless-LAN kann der Datenverkehr mit wenig Aufwand abgefangen und aufgezeichnet werden. Jeder, der im gleichen Teilnetz eine WLAN-Karte betreibt, kann mit entsprechenden Programmen alle Daten-Pakete, die gesendet werden, belauschen und entschlüsseln.

Um ein Eindringen in das WLAN zu erschweren, gibt es in WLANs die Funktion Wired Equivalent Privacy (WEP) oder WiFi Protected Access (WPA). Die Verwendung von VPN ermöglicht es, einerseits die übertragenen Daten zu verschlüsseln, und andererseits den Benutzer zu authentifizieren.

Siehe auch Tipps im Kap. 5.6.3.

1.2.12 Sicherheitshinweise zum Datenverlust



- ♦ Wir empfehlen nachdrücklich, alle erfassten Daten auf der Flashdisk zu speichern und zur Erhöhung der Sicherheit in regelmäßigen Abständen Kopien der Daten auf externe Speichermedien zu sichern.

In praktisch allen elektronischen Speichersystemen kann es unter bestimmten Umständen zum Verlust oder zur Änderung von Daten kommen. Wir übernehmen daher keinerlei Haftung für Daten, die aufgrund falscher Benutzung, Reparaturen, Störungen, Akkuproblemen, Softwarefehlern oder aus irgendwelchen anderen Gründen verloren gehen oder anderweitig unbrauchbar werden.

Wir übernehmen weder eine direkte Haftung noch eine indirekte Haftung für finanzielle Verluste oder Ersatzansprüche Dritter, die aus der Benutzung dieses Produktes und aller seiner Funktionen entstehen könnten, wie z.B. gestohlene Kreditkartennummern, Verlust oder Veränderung von Daten usw.

1.3 Entsorgung

Das MDE ist nicht zum Gebrauch in privaten Haushalten vorgesehen. Die Entsorgung dieses Gerätes darf nicht über öffentlich-rechtliche Entsorger erfolgen. Das MDE ist zur Entsorgung an die Höft & Wessel AG zurückzugeben.

1.4 Erklärungen zum Bedienerhandbuch

Das Bedienerhandbuch ist so aufgebaut, dass Sie Ihr MDE schnell in Betrieb nehmen können und gliedert sich in die folgenden Abschnitte:

- ◆ Einleitung
- ◆ Inbetriebnahme
- ◆ Software
- ◆ Kommunikation/Datenaustausch
- ◆ Problembehebung
- ◆ Anhang

Es wird vorausgesetzt, dass Sie mindestens mit Microsoft Windows 2000 oder Windows XP vertraut sind.

Schlagen Sie bei Unklarheiten in der entsprechenden Microsoft-Dokumentation nach.

1.4.1 Hinweis-Piktogramme

Sicherheitshinweise im Text werden in diesem Benutzerhandbuch immer in der gleichen Art und Weise dargestellt.

In diesem Benutzerhandbuch werden drei Stufen von Sicherheitshinweisen unterschieden.



HINWEIS!

Ein Hinweis gibt einen Tipp zum vereinfachten Umgang mit dem System / Gerät. So z.B. einen Hinweis auf einfachere Arbeitsweisen durch Verwendung eines bestimmten Werkzeuges o.ä.



ACHTUNG!

Ein Warnhinweis der Kategorie ACHTUNG weist auf Gefahren wie z.B. Datenverlust oder auf Gefahren für das Gerät (z.B. Kurzschluss) hin.



WARNUNG!

Ein Warnhinweis der Kategorie WARNUNG weist auf Gefahren für die Gesundheit/das Leben des Anwender (z.B. elektrischer Schlag) oder auf erhebliche Gefahren für das Gerät (z.B. Gerät kann zerstört werden) hin.



Gibt eine andere Methode zum Lösen einer Aufgabe an oder weitere Informationen zu einem Thema.

1.4.2 Eingetragene Warenzeichen

Die nachfolgend aufgeführten, in diesem Dokument verwendeten Begriffe und Namen sind eingetragene Warenzeichen und Produkte der entsprechenden Unternehmen:

- Microsoft®, Windows®, Windows NT®, Windows 95®, Windows CE®, Windows CE.NET® und ActiveSync® sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation, USA.
- Andere Warenbezeichnungen und Firmennamen können Warenzeichen anderer Firmen sein.

Alle genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer.

2 Das MDE skeye.integral 2

2.1 Basisgerät

skeye.integral 2 mit numerischer 15er Tastatur

- Akkublock HW 19200 mit 1700 mAh
- Windows CE 5.0
- Laserscanner

Im Lieferumfang enthalten: - Netzteil HW 14200 inkl. Kabel

2.2 Zubehör

- Akkuladegerät HW 16200 (für 2 Akkus)
- Akkublock HW 19201 mit 3400 mAh
- Tasche für MDE
- Pistolengriff
- Handschlaufe für Pistolengriff

2.3 Kommunikationsstationen

- Kommunikationsstation HW 50200
(USB/seriell, inkl. Netzteil und USB-Kabel)
- Kommunikationsstation HW 50200 Modem
(USB/seriell, inkl. Netzteil und USB-Kabel)
- Kommunikationsstation HW 50200 ISDN
(USB/seriell, inkl. Netzteil und USB-Kabel)
- Kommunikationsstation HW 50201 Ethernet
(inkl. Netzteil)

2.4 Optionen

- 2D-Imager*
- Longrange-Scanner*
- RFID Modul 13,56 MHz gem. ISO 15693
- WLAN-Modul 802.11b/g
- GPRS (Triband, Class 10)
- Bluetooth (BT 1.2, Class 2)
- 19 Tasten Tastatur numerisch
- 34 Tasten Tastatur alphanumerisch
- Pistolengriff mit Scanner-Triggertaste
- unterschiedliche Speicherausstattungen

**anstatt Laserscanner*

2.5 Ansichten

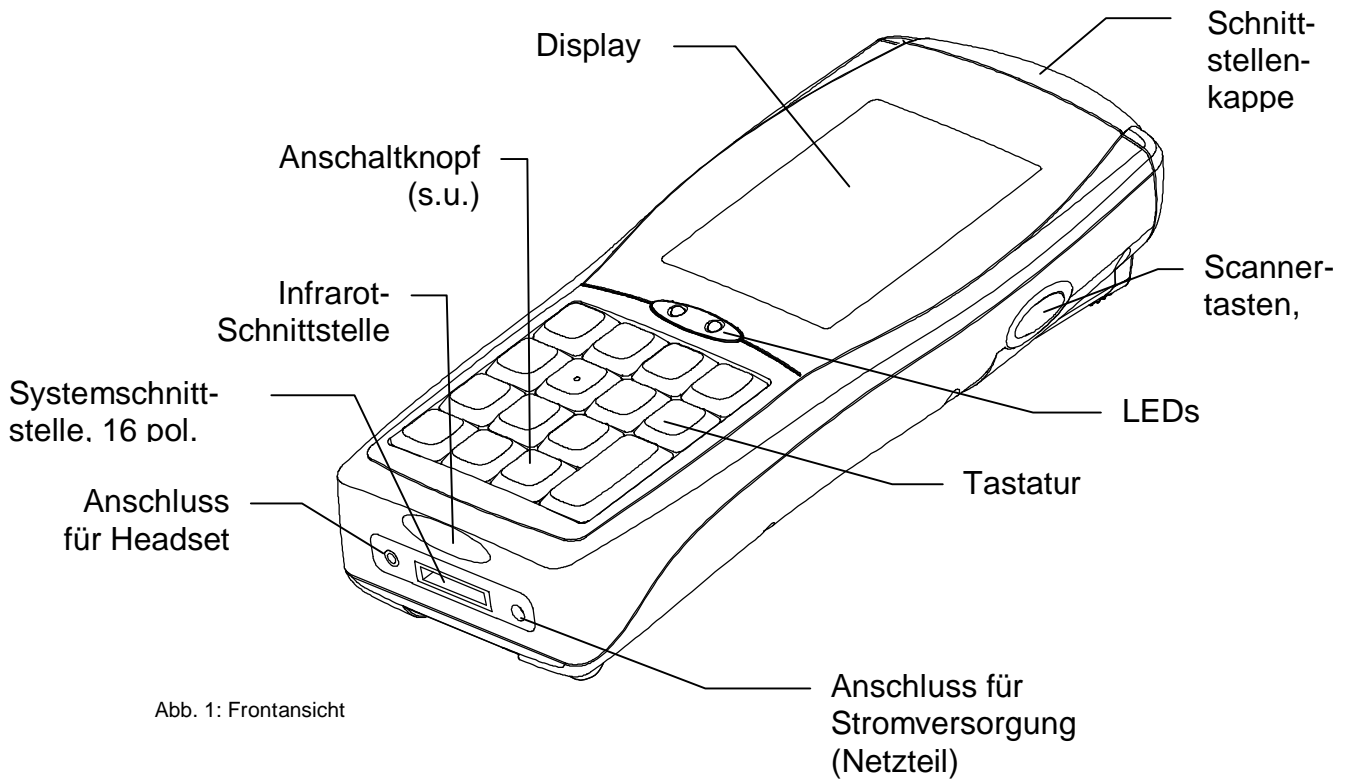


Abb. 1: Frontansicht

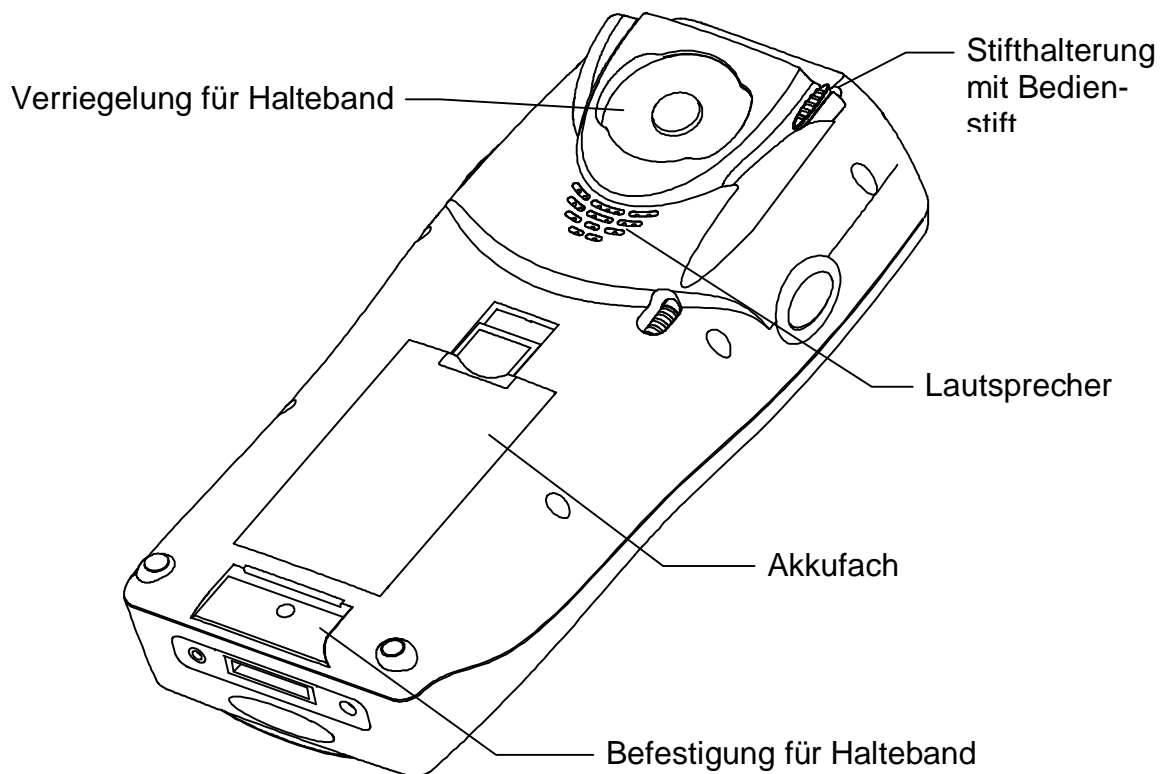
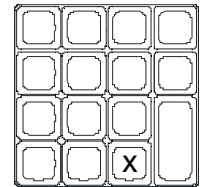


Abb. 2: Rückansicht

3 Erste Schritte

1. Legen Sie den Akku ein (siehe Kap. 4.3)
2. Schalten Sie durch Drücken des Einschaltknopfes das MDE ein.*
3. Entnehmen Sie den Bedienstift (siehe Abb. 2).

* Das MDE wird bei der 15- und 19- Tastenversion standardmäßig mit der zweiten Taste von unten rechts beginnend eingeschaltet.



Es besteht softwareseitig die Möglichkeit, die Einschaltfunktion für eine andere Taste zu definieren.

MDEs mit 34 Tasten haben eine spezielle EIN/AUS-Taste.

3.1 Umgang mit dem Bedienstift

Der Bedienstift erfüllt die Funktion einer Maus beim Computer. Mit ihm navigieren Sie auf dem Bildschirm und wählen Elemente aus.

Ziehen Sie den Stift aus seiner Halterung heraus und stecken Sie ihn bei Nichtgebrauch zurück.

- 1 **Tippen**
Berühren Sie den Bildschirm einmal mit dem Eingabestift, um Elemente zu öffnen und Optionen auszuwählen.
- 1 **Ziehen**
Halten Sie den Eingabestift auf dem Bildschirm gedrückt und ziehen Sie ihn über den Bildschirm, um Text und Bilder auszuwählen. Ziehen Sie ihn in einer Liste, um mehrere Elemente auszuwählen.
- 1 **Doppeltippen**
Doppeltippen entspricht dem Doppelklicken mit der Maus.
- 1 **Tippen und Halten**
Tippen Sie mit dem Eingabestift auf ein Element und halten Sie ihn gedrückt, um eine Liste mit Handlungen für das Element anzuzeigen. In einem Kontextmenü tippen Sie dann auf die auszuführende Handlung.
- 1 **Tippen (Menü schließen)**
Tippen Sie, um ein Menü wieder zu schließen (z.B. Startmenü), auf eine „freie“ Stelle auf dem Desktop.



3.2 Grundlagen Windows CE

Auf diesem MDE wird Windows CE 5.0 verwendet (aktueller Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung, Änderungen vorbehalten).

3.2.1 Startbildschirm

Nach dem Start von Windows CE zeigt sich der Bildschirm ähnlich wie in der folgenden Abbildung gezeigt:

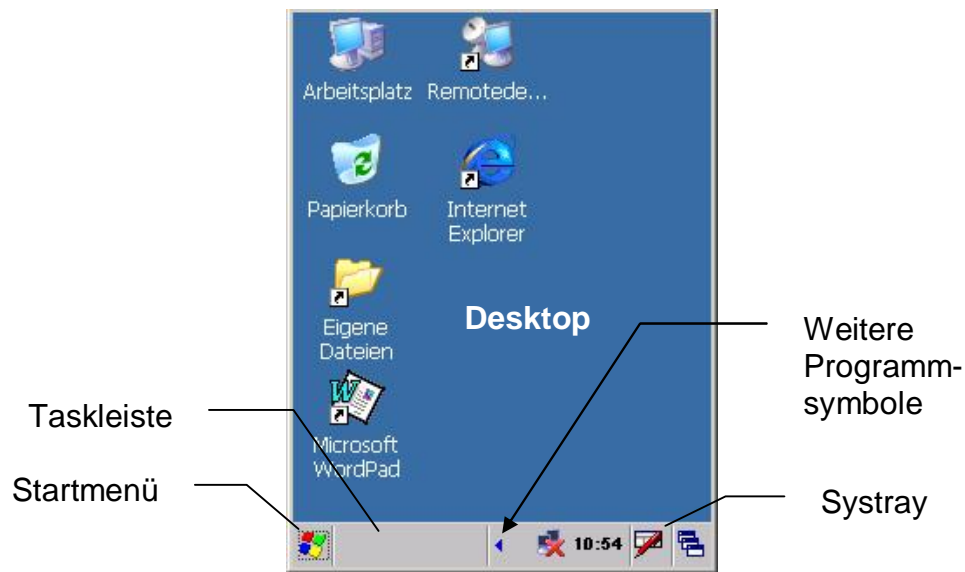








Abb. 3: Startbildschirm




3.2.2 Symbole im Arbeitsbereich

In der folgenden Auflistung werden Symbole erklärt, die im Allgemeinen auf einer Windows CE-Oberfläche zu finden sind.

Symbol	Programm	Beschreibung
	Arbeitsplatz	Zeigt die auf dem Computer verfügbaren Speichergeräte, z. B. CD-ROM- und Disketten-Laufwerke und das Netzwerk an. Über eine Verknüpfung zur Systemsteuerung bietet Arbeitsplatz zudem den direkten Zugriff auf Systemverwaltungstools.
	Eigene Dateien	Eigene Dateien ist Ihr persönlicher Ordner. Persönliche Ordner werden von Windows für jeden Benutzer des Computers erstellt.
	Papierkorb	Der Ort, an dem Windows gelöschte Dateien ablegt. Sie können irrtümlich gelöschte Dateien wieder herstellen.
	Internet Explorer	Durchsucht Web- und WAP-Sites und lädt neue Programme und Dateien vom Internet herunter.
	Word Pad	Erstellt neue Dokumente oder zeigt auf dem Desktop-PC erstellte Word-Dokumente zur Bearbeitung an.
	ActiveSync	Synchronisiert Daten zwischen Ihrem Gerät und einem Desktop-PC.

3.2.3 Startmenü





Über das Startmenü können Programme aufgerufen, Einstellungen geändert, Favoriten verwaltet usw. werden.

- Unten in der Taskleiste auf das Symbol  tippen, um das Startmenü aufzuklappen.
- Auf  und dann auf **Programme** tippen, um zusätzliche Programme aufzurufen.
- Auf  und dann auf **Einstellungen** tippen, um weitere Einstellungen vorzunehmen.

3.2.4 Taskleiste

Die Taskleiste ist eine spezielle Komponente des Arbeitsbereiches, über die sich zwischen geöffneten Fenstern umschalten und auf globale Befehle und andere häufig genutzte Objekte zugreifen lässt.

Symbole in der Taskleiste (Beispiel):

	Tippen Sie auf dieses Symbol in der Taskleiste und wählen Sie die gewünschte Tastatur aus (Tastatur einblenden).
 7	Tippen Sie auf eines dieser beiden Symbole in der Taskleiste (je nach aktivierter Tastatur) und wählen Sie "Eingabebereich ausblenden".
2	Zur Anzeige aller aktiven Programme tippen Sie in der Taskleiste rechts unten auf dieses Symbol.
	Zum Minimieren aller geöffneten Fenster tippen Sie auf der Taskleiste rechts unten auf dieses Symbol 2 und anschließend auf "Desktop"  .

3.2.5 Desktop jederzeit aufrufen

Zum Minimieren aller geöffneten Fenster tippen Sie auf der Taskleiste rechts unten auf dieses Symbol.



3.2.6 Zusätzliches Symbol auf dem Desktop ablegen

Werden Funktionen oft benötigt, ist es sinnvoll, diese auf dem Desktop abzulegen. Sollte eine häufig genutzte Funktion auf dem Desktop fehlen, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Doppeltippen Sie das Symbol "**Arbeitsplatz**".
Es öffnet sich das Arbeitsplatzverzeichnis.
2. Doppeltippen Sie im Arbeitsplatzverzeichnis den Ordner, in welchem sich das Programm/die Funktion befindet.
Es öffnet sich der entsprechende Ordner.
3. Suchen und markieren Sie die entsprechende Datei für die Funktion, die Sie auf den Desktop ablegen wollen.
4. Öffnen Sie das Menü "**Datei**" und wählen Sie das Untermenü "**Senden an**" aus.

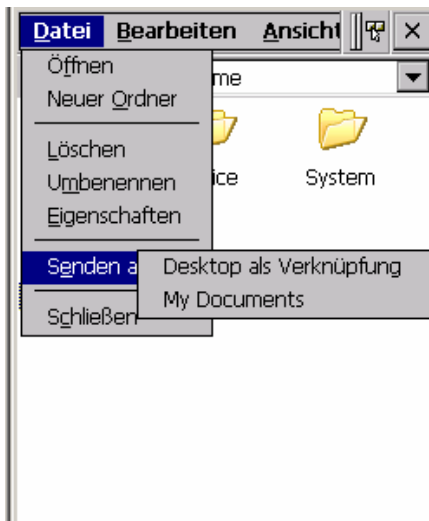


Abb. 4: Datei | Senden an

5. Wählen Sie im Untermenü "Senden an" die Funktion "**Desktop als Verknüpfung**" aus.
Die Verknüpfung wird erstellt.

3.2.7 Rechte Maustastenfunktion


Mit der rechten Maustaste werden Popupmenüs geöffnet, die Funktionen wie z.B. "Kopieren", "Löschen", "Senden an" enthalten.



Die Funktionen der rechten Maustaste können Sie aufrufen, indem Sie auf das Element tippen, für das Sie die Aktion ausführen möchten und den Stift gedrückt halten.

Es öffnet sich anschließend das Kontextmenüs der rechten Maustaste, aus dem Sie nun die gewünschte Funktion auswählen können.

Wollen Sie keine Aktion ausführen, so tippen Sie auf eine beliebige Stelle außerhalb des Menüs.

3.2.8 Ein- und Ausblenden der Tastatur (Keyboard)

Einblenden: Tippen Sie auf das Symbol  in der Taskleiste und wählen Sie die gewünschte Tastatur aus.

Ausblenden: Tippen Sie auf eines der Symbole   in der Taskleiste (je nach aktivierter Tastatur) und wählen Sie "Eingabebereich ausblenden"

3.2.9 Eigenschaften des Eingabebereiches (Tastatur) einstellen

1. Aufruf: **Start** ▸ **Einstellungen** ▸ **Systemsteuerung**
Es öffnet sich das Fenster "Systemsteuerung".



Abb. 5: Systemsteuerung

2. Doppeltippen Sie im Fenster "Systemsteuerung" dieses Symbol:
Es öffnet sich folgendes Fenster :



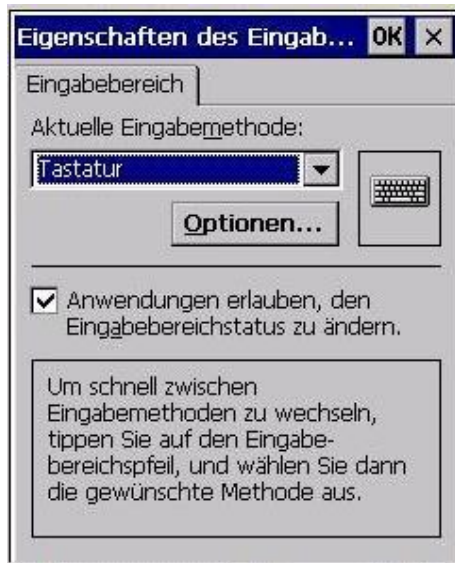


Abb. 6: Eigenschaften des Eingabebereiches

3. Wählen Sie im Fenster "Eigenschaften des Eingabebereiches" die entsprechende **aktuelle Eingabemethode** (Tastatur, Large Keyboard, skeye keyboard) und die Schaltfläche [**Optionen**] aus.
Es öffnet sich – je nach gewählter Eingabemethode – ein anderes "Skeye Keyboard Options"-Fenster.



Abb. 7: Bildschirmtastaturoptionen | Keyboard

4. Nehmen Sie in diesem Fenster die gewünschten Einstellungen vor.
5. Bestätigen Sie die Einstellung mit [**OK**].

3.2.10 Land-/ Spracheinstellung

Unter den „Ländereinstellungseigenschaften“ können u. a. das Land und die Sprache der Benutzeroberfläche festgelegt werden.

1. Aufruf: **Start** ➤ **Einstellungen** ➤ **Systemsteuerung**

Es öffnet sich das Fenster "Systemsteuerung" (siehe Abb. 5).

2. Doppeltippen Sie im Fenster "Systemsteuerung" dieses Symbol:

Es öffnet sich das Fenster "Ländereinstellungseigenschaften".



Abb. 8: Ländereinstellungseigenschaften

3. Stellen Sie unter „Gebietsschema“ ihr Land ein. Damit werden automatisch ländertypische Formate übernommen, wie z.B. Zahlen, Währung, Zeit und Datum.
4. Stellen Sie unter „Sprache der Benutzeroberfläche“ die von Ihnen gewünschte Sprache ein.
5. Bestätigen Sie die Einstellungen mit **[OK]**.
6. Abschließend müssen Sie über **Start** ➤ **Programme** ➤ **System** ➤ **Reset** ein Software-Reset durchführen, damit die Einstellungen wirksam werden.

3.2.11 Einstellen von Datum und Uhrzeit

1. Aufruf: **Start** ➤ **Einstellungen** ➤ **Systemsteuerung**.
Es öffnet sich das Menü "Systemsteuerung" (siehe Abb. 5).
2. Doppeltippen Sie im Menü "Systemsteuerung" das Symbol "**Datum/Uhr...**".
Es öffnet sich das Fenster "Datum-/Uhrzeiteigenschaften".



Abb. 9: Datum- /Uhrzeiteigenschaften

3. Stellen Sie im Fenster "Datum-/Uhrzeiteigenschaften":
 - das aktuelle **Datum**,
 - die entsprechende **Zeitzone** und erst dann
 - die richtige **Uhrzeit** ein.
4. Bestätigen Sie die Eingaben mit der Schaltfläche [**Übernehmen**].
5. Schließen Sie das Fenster "Datum-/Uhrzeiteigenschaften" mit [**OK**].

3.2.12 Lautstärke & Sounds einstellen



Standardmäßig ist Ihr MDE auf alle Sounds und Klänge eingestellt. Das Bildschirm-tippen ist aktiviert mit der Option "Laut".

Das Deaktivieren von Sounds spart Energie!

1. Aufruf: **Start** ➤ **Einstellungen** ➤ **Systemsteuerung**
Es öffnet sich das Menü "Systemsteuerung" (siehe Abb. 5).
2. Doppeltippen Sie im Menü "Systemsteuerung" dieses Symbol:
Es öffnet sich das Fenster "Lautstärke & Sounds".



Abb. 10: Lautstärke & Sounds | Lautstärke

3. Nehmen Sie im Fenster "Lautstärke & Sounds" die **entsprechenden Einstellungen** vor.
4. Bestätigen Sie die Einstellungen mit **[OK]**.

3.2.13 Besitzereigenschaften eintragen

Das Eintragen der Besitzereigenschaften dient der Identifikation des Gerätes. Diese ist für die Verbindung mit einem Desktop-PC über ActiveSync notwendig.

Zusätzlich ist es möglich, unter "Notizen" Informationen einzugeben, die beim Einschalten des MDEs angezeigt werden können.

Unter "Besitzereigenschaften" erfolgt auch der Eintrag der Netzwerk-ID (siehe Kap. 5.7).

1. Aufruf: **Start** ➤ **Einstellungen** ➤ **Systemsteuerung**
Es öffnet sich das Menü "Systemsteuerung" (siehe Abb. 5).
2. Doppelklicken Sie im Menü "Systemeinstellungen" auf das Symbol "Besitzer".
Es öffnet sich das Fenster "Besitzereigenschaften".



Besitzer

The screenshot shows a dialog box titled 'Besitzereigenschaften' with 'OK' and 'X' buttons. It contains three tabs: 'Identifikation', 'Notizen', and 'Netzwerk-ID'. The 'Identifikation' tab is selected. Below the tabs are several input fields: 'Name:', 'Firma:', 'Adresse:', 'Tel. Büro:', and 'Tel. Privat:'. At the bottom, there is a checkbox labeled 'Beim Einschalten' and 'Besitzeridentifikation anzeigen.'.

Abb. 11: Besitzereigenschaften

3. Füllen Sie im Fenster "Besitzereigenschaften" die Felder aus und bestätigen Sie die Eintragungen mit **[OK]**.

3.2.14 CF-Karten verwenden

Das MDE besitzt einen Erweiterungsschacht für Compact Flash Karten (CF) Typ 2.

Für jede Erweiterungskarte ist ein spezieller Windows CE Treiber vom Hersteller der Karte notwendig. Der Treiber muss Unterstützung für das entsprechende Betriebssystem und den Prozessortyp Marvell PXA 270 (624 MHz) bieten.



Vergewissern Sie sich vor dem Kauf einer Erweiterungskarte, ob diese Kriterien erfüllt sind.

Beachten Sie bitte, dass es trotz Verwendung eines neuen Treibers möglich sein kann, dass die Karten nicht kompatibel sind.

Im Allgemeinen ist für die Installation eines neuen Treibers der Aufbau einer ActiveSync-Verbindung (siehe Kap. 8.2 ff.) notwendig.

Des weiteren sollten Sie nach den Anweisungen in der Dokumentation des Kartenherstellers verfahren.

3.3 Ausschalten des MDEs

Es gibt drei Möglichkeiten, Ihr MDE auszuschalten:

- ◆ Standby-Modus
- ◆ Automatisches Standby (AutoOff)
- ◆ Totalabschaltung durch Entfernen des Akkus

3.3.1 Standby-Modus

Der Standby-Modus ist ein Bereitschaftszustand, in dem das MDE inaktiv ist und somit weniger Strom verbraucht. Das MDE kann aus dem Standby-Modus jederzeit sofort wieder aktiviert werden

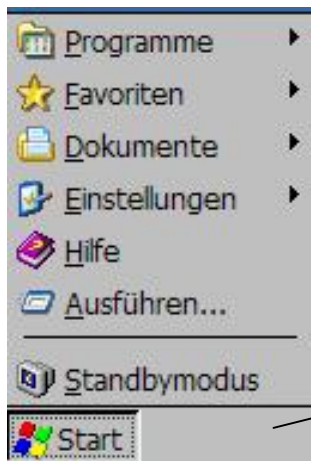


Während des Standby-Modus bleiben Informationen im Arbeitsspeicher des Computers erhalten. Im Falle einer Stromunterbrechung, z.B. aufgrund eines leeren Akkus, gehen die Informationen im Arbeitsspeicher verloren.

Es wird deshalb empfohlen, alle aktuellen Daten zu speichern, bevor Sie Ihr MDE in den Standby-Modus schalten.

Das MDE in Standby schalten:

1. Tippen Sie in der Taskleiste auf **[Start]**.
Es öffnet sich das Startmenü.



Taskleiste

Abb. 12: Startmenü

2. Tippen Sie im Startmenü "Standbymodus" an.
3. Das MDE wird in dem Zustand, in dem es gerade ist, in den Standby-Modus versetzt. Alle geöffneten Fenster, Dokumente, Arbeitsmappen etc. werden dabei nicht geschlossen, sondern im Arbeitsspeicher gehalten.

Das MDE ist im Standby-Modus

Nach dem Einschalten/Start des Gerätes steht alles wieder so zur Verfügung, wie man es verlassen hat, sofern die Stromversorgung z.B. aufgrund eines leeren Akkus nicht unterbrochen wurde.

3.3.2 Automatisches Standby (Stromversorgung)

Die Funktion "Stromversorgung" hilft Akkukapazität zu sparen. Nach einer voreingestellten Zeit, in der das Gerät nicht genutzt wird, wird z.B. das Display abgedimmt oder das Gerät in den Standby-Modus versetzt.

1. Aufruf: **Start** ➤ **Einstellungen** ➤ **Systemsteuerung**.
Es öffnet sich das Menü „Systemsteuerung“ (siehe Abb. 5).
2. Wählen Sie im Menü "Systemeinstellungen" das Symbol "Stromversorgung" durch Doppeltippen aus.
Es öffnet sich das Fenster "Stromversorgungseigenschaften".
3. Wählen Sie die Registerkarte "Schemas".



Stromvers...

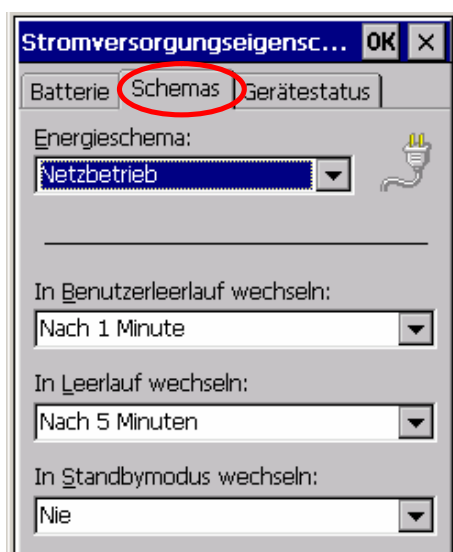


Abb. 13: Stromversorgungseigenschaften | Schemas

4. Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor.
Die angegebenen Zeiten addieren sich.
(Beispiel: nach 1 min. Benutzerleerlauf, nach 6 min. Leerlauf)
5. Bestätigen Sie die Änderungen mit **[OK]**.
6. Schließen Sie das Menü "Systemeinstellungen".

Siehe auch Kap. 4.1.2.

3.3.3 Totalabschaltung durch Entfernen des Akkus

Eine Totalabschaltung Ihres skeye.integrals 2 ist für folgende Situationen gedacht:

- ◆ Wenn Sie das MDE für längere Zeit nicht nutzen wollen (zur Schonung des Akkus).
- ◆ Wenn Sie ein Flugzeug besteigen.
- ◆ Wenn Sie sich in explosionsgefährdeten Bereichen aufhalten.
- ◆ Zum Versand des skeye.integrals 2.



Das Entfernen des Akkus führt nach einer gewissen Zeit zum Löschen des RAMs. Dabei gehen alle Daten im RAM – z.B. installierte Programme, Einstellungen oder gespeicherte Dateien – verloren!

Die Zeit, in der die RAM-Dateien gehalten werden, beträgt bei einem vollständig aufgeladenen Puffer (Ladedauer hierfür: ca. 20 Minuten):

HW 90200/V3... mit 64 MByte SDRAM ⇒ ca. 15 Minuten

Wenn der Puffer nicht vollständig aufgeladen ist, verringert sich die Zeit bis zum Löschen des RAMs entsprechend.

Wir empfehlen vor Entnahme des Akkus:

- Speichern wichtiger Daten im Ordner 'FlashStorage' Ihres skeye.integrals 2 (siehe Kap. 6.2.2).
- eine zusätzliche Spiegelung der Daten mittels 'ActiveSync' auf Ihrem Desktop PC (siehe Kap. 8.2 ff.)
- ein Backup mittels SysBackup (siehe Kap. 6.2)

Totalabschaltung ausführen:

1. Haben Sie ein SysBackup durchgeführt? (siehe Kap. 6.2)
2. Sind alle wichtigen Dateien und Programme im Ordner „FlashStorage“?
3. Sind alle wichtigen Daten auf dem Desktop-PC gesichert?
4. Entfernen Sie den Akku, wie in Kap. 4.3 beschrieben.

4 Weitere Funktionen und Einstellungen

4.1 Display

4.1.1 Kalibrieren des Touchscreens

Diese Funktion ist zur Feineinstellung des Touchscreens notwendig, d.h. je genauer der Touch kalibriert wird, um so präziser bzw. punktgenauer reagiert der Touch.

Beachten Sie beim Kalibrieren des Touchscreens:

- Berühren Sie die markierte Stelle (Kreuz) und halten den Stift auf der Mitte des Kreuzes leicht gedrückt, bis das Kreuz zur nächsten Markierung wandert.
- Ziehen Sie den Stift nicht über den Touchscreen.
- Stützen Sie Ihre Hand nicht auf dem Touchscreen (Bildschirm) ab!

1. Aufruf: **Start** ➤ **Einstellungen** ➤ **Systemsteuerung**

2. Doppeltippen Sie das Symbol "**Stift**".
Es öffnet sich das Fenster "Stifteigenschaften".



Stift



Abb. 14: Stifteigenschaften

3. Öffnen Sie im Fenster "Stifteigenschaften" die Registerkarte "Kalibrierung".

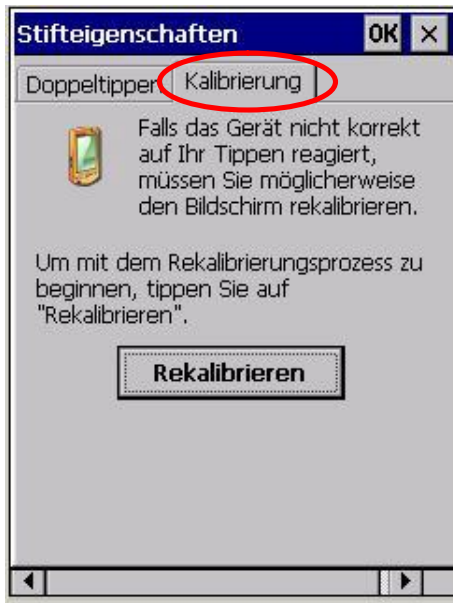


Abb. 15: Stifteigenschaften | Kalibrierung

4. Tippen Sie in der Registerkarte "Kalibrierung" auf die Schaltfläche **[Rekalibrieren]**.
Es öffnet sich das Fenster "Touch kalibrieren".
5. Positionieren Sie den Stift im Zentrum der vorgeblendeten Kreuze (*je genauer, um so präziser reagiert hinterher der Touchscreen*) und halten Sie den Stift so lange gedrückt, bis das Kreuz weiterwandert.
6. Bestätigen Sie abschließend mit **[OK]**.
7. Schließen Sie das Menü "Stifteigenschaften".



Mit der Zeit kann sich durch äußere Einflüsse der Touchscreen und damit auch seine Kalibrierung verstellen. Wenn Sie bemerken, dass der Touchscreen nicht mehr so präzise reagiert, führen Sie die Funktion "Kalibrierung des Touchscreens" erneut aus.

4.1.2 Helligkeit einstellen

Das MDE hat keine Kontrastverstellung, da der Kontrast beim TFT-Bildschirm fest eingestellt ist.

1. Aufruf: **Start** ➤ **Einstellungen** ➤ **Systemsteuerung**
Es öffnet sich das Menü "Systemsteuerung" (siehe Abb. 5).
2. Doppeltippen Sie im Menü "Systemsteuerung" auf dieses Symbol:
Es öffnet sich das Fenster "Hintergrundbeleuchtung".



Hintergrun...



Abb. 16: Hintergrundbeleuchtung | Helligkeit Allg.

3. Stellen Sie in diesem Fenster über den Schieberegler die Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung ein.
Um Akkustrom zu sparen, minimieren Sie die Helligkeit so weit wie möglich.
4. Wechseln Sie dann auf die Registerkarte "Benutzerleerlauf".

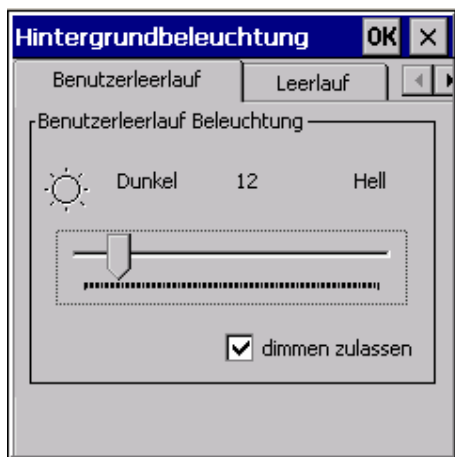


Abb. 17: Hintergrundbeleuchtung | Benutzerleerlauf

5. Stellen Sie in diesem Fenster über den Schieberegler ein, wie weit die Beleuchtung für den Modus "Benutzerleerlauf" (siehe Kap. 3.3.2) heruntergedimmt werden soll.
6. Wechseln Sie ggf. auf die Registerkarte "Leerlauf".

Display

7. Stellen Sie in diesem Fenster über den Schieberegler ein, wie weit die Beleuchtung für den Modus "Leerlauf" (siehe Kap. 3.3.2) heruntergedimmt werden soll.
8. Bestätigen Sie die gewünschte Einstellung mit **[OK]**.

4.2 Akkupack

4.2.1 Aufladen des Akkupacks

Der Akku im MDE wird automatisch aufgeladen, wenn sich Ihr MDE

- am Tischnetzteil
- in der Kommunikationsstation (mit angeschlossenem Tischnetzteil)

befindet.

Im Systray ist eines der folgenden Symbole zu sehen:



Der Akkupack wird geladen (Akku voll)



Der Akkupack hat die erste Spannungsschwelle unterschritten



Der Akkupack hat die zweite Spannungsschwelle unterschritten



Eine externe Stromversorgung ist vorhanden, es wird aber nicht geladen (Akku voll)

Alternativ kann der Akku des MDEs in dem separat erhältlichen Akkuladegerät HW 16200 oder den Kommunikationsstationen (siehe auch Kapitel 2.3) geladen werden.



Achtung:

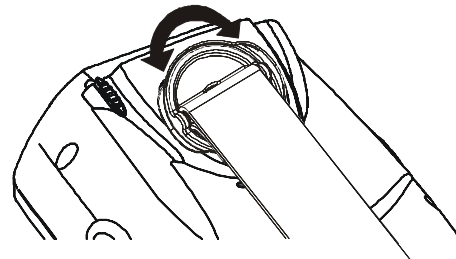
Laden Sie den Akku immer rechtzeitig auf. Bei leerem Akku droht sonst Datenverlust.

4.3 Wechseln des Akkupacks

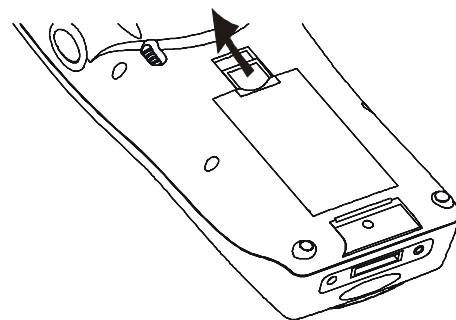


1. Sichern Sie ihre Daten vor einem Akkuwechsel.
2. Schalten Sie das Gerät vor einem Akkuwechsel aus.

1. Drehen Sie die obere Halterung des Gummitragebandes um 90° nach rechts oder links, so dass sie sich löst.

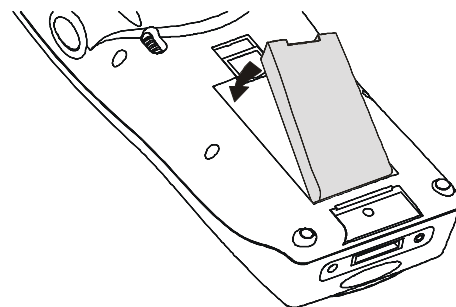


2. Schieben Sie den Schieber über dem Akkupack nach oben und entfernen Sie den Akkupack.



3. Setzen Sie den neuen Akkupack ein, während Sie den Schieber wieder nach oben schieben.

Der Akkupack rastet hörbar ein.



4. Setzen Sie die obere Halterung des Gummitragebandes wieder in die Halterung ein.

Abb. 18: Akku wechseln



Laden Sie den Akkupack immer rechtzeitig auf. Bei leerem Akkupack droht sonst Datenverlust.

4.4 Scannerbetrieb

Beim Auslösen des Scanners sollte die Position des MDEs wie in der Abbildung gezeigt sein:

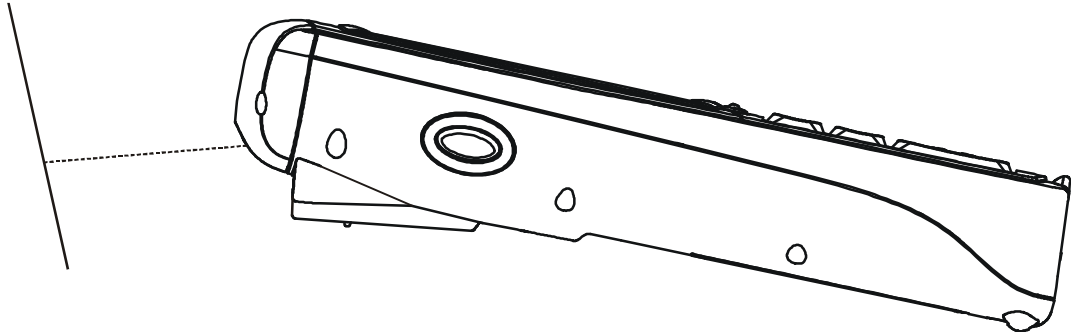
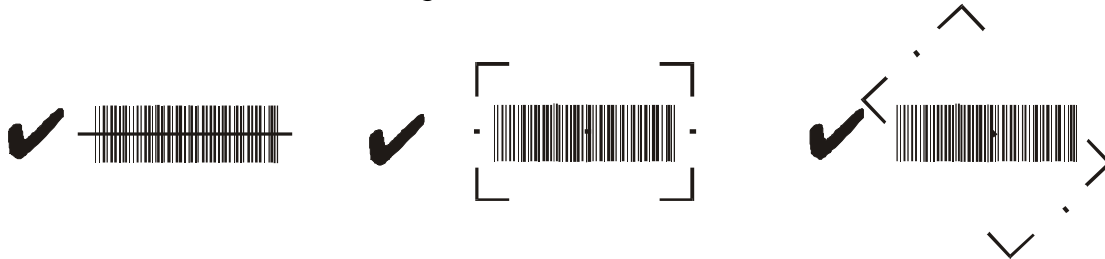


Abb. 19: MDE, Position beim Scannen

Die folgenden Abbildungen zeigen die Positionen, wie der Scannerstrahl auf die Barcodes beim Scannen gerichtet werden sollte.

Laserscanner:

Imager:



Die folgenden Abbildungen zeigen, wie der Scannerstrahl nicht auf die Barcodes gerichtet werden sollte. Bei diesen Positionen ist ein erfolgreiches Scannen kaum möglich.

Laserscanner:

Imager:



5 Erweiterte Programme und Einstellungen

5.1 Systeminformationen

1. Aufruf: **Start ▸ Programme ▸ System ▸ Sysinfo**
Es öffnet sich das Fenster „SysInfo“.

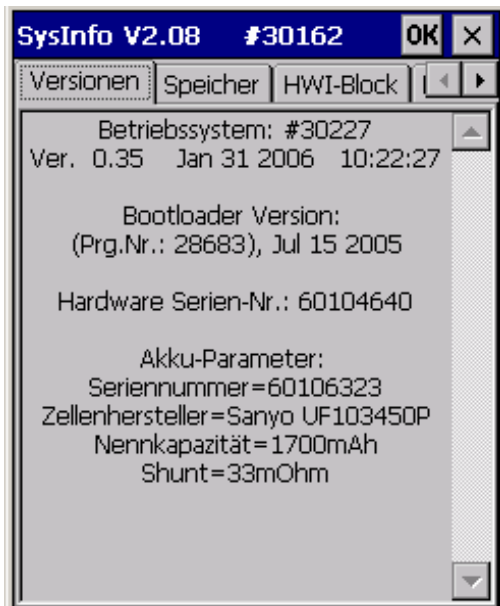


Abb. 22: SysInfo

- ◆ In der Registerkarte „Versionen“ finden Sie Informationen über Betriebssystem, Seriennummer und Akku-Parameter.
- ◆ In der Registerkarte „Speicher“ sind Informationen über physikalischen Speicher, Laufwerke und Datenspeicher zu finden.
- ◆ Anhand des HWI-Blocks (Hardware Informations-Block) können Betriebssystem und Systemprogramme (wie z.B. ein Updatetool) die Hardwarekonfiguration des Gerätes auslesen.
- ◆ In der Registerkarte „KDI-Block“ (Kunden Informations-Block) stehen Informationen zu den Dateien, die dauerhaft auf dem Gerät vor handen sind.
- ◆ In der Registerkarte „GSI-Block“ (Gerätespezifischer Informationsblock) sind gerätespezifische Daten zu finden.

Tippen Sie zum Schließen des Fensters auf **[OK]**.

5.1.1 SysInfo Report-Datei

Beim Aufruf der Systeminformationen wird automatisch eine Report-Datei erzeugt, die die Informationen beinhaltet, die Sie auch in „SysInfo“ einsehen können.

Wenn Sie auf **[OK]** tippen, öffnet sich der „Speichern-unter“-Dialog und Sie können die Datei als „SysInfoReport.txt“ speichern.

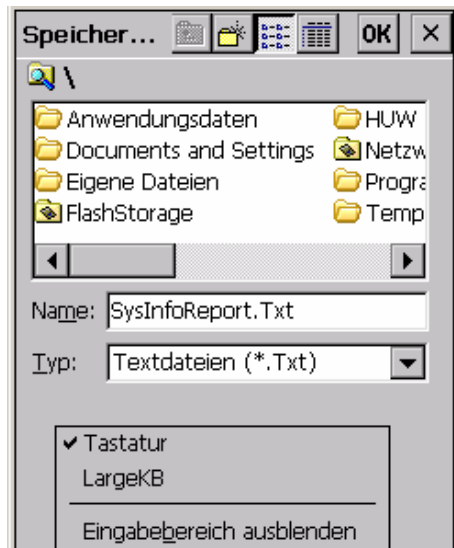


Abb. 23: „Speicher-unter“-Dialog



Senden Sie die Report-Datei bitte bei jeder Support-Anfrage mit.

5.2 Speicherbereich ändern

1. Aufruf: **Startmenü** ➤ **Einstellungen** ➤ **Systemsteuerung**
Es öffnet sich das Fenster "Systemsteuerung" (siehe Abb. 5).
2. Doppeltippen Sie im Fenster "Systemsteuerung" dieses Symbol
Es öffnet sich das Fenster "Systemeigenschaften".
3. Wählen Sie die Registerkarte "Arbeitsspeicher" aus.

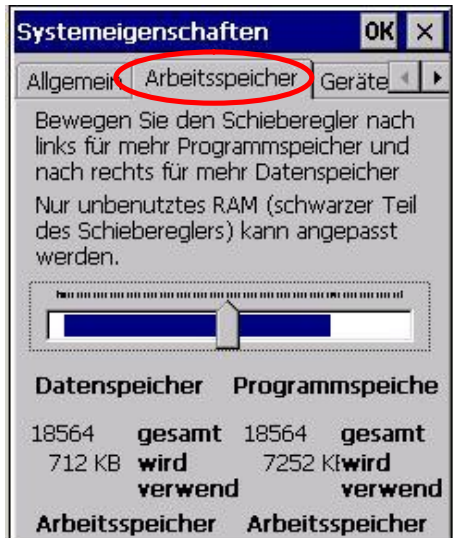


Abb. 20: Systemeigenschaften | Arbeitsspeicher

4. Ändern Sie den Speicherbereich für Daten und Programme durch Bewegen des Schiebereglers.
5. Bestätigen Sie die Änderungen mit **[OK]**.

5.3 Kennwortschutz aktivieren

Der Benutzer des skeye.integrals 2 kann seine Daten durch Verwenden eines Kennwortes schützen.

1. Aufruf: Start ▶ **Einstellungen** ▶ **Systemsteuerung**
Es öffnet sich das Menü "Systemsteuerung" (siehe Abb. 5).
2. Doppeltippen Sie im Fenster "Systemsteuerung" dieses Symbol:
Es öffnet sich das Fenster "Kennworteigenschaften".

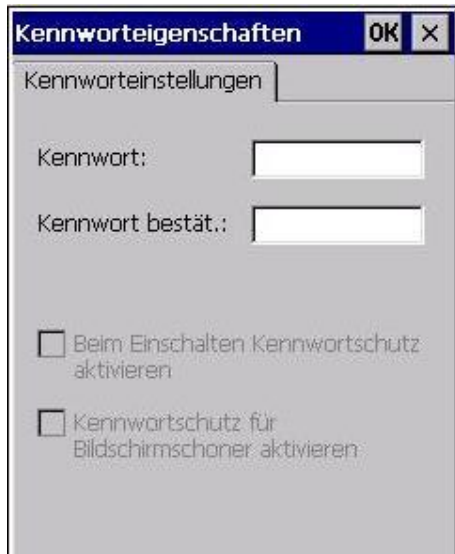


Abb. 21: Kennworteigenschaften

3. Geben Sie ein Kennwort ein.
4. Bestätigen Sie das Kennwort.
5. Aktivieren Sie mindestens eine der beiden Funktionen.
6. Bestätigen Sie die Änderungen mit **[OK]**.

5.4 Das Werkzeug „Shell Config“

In „Shell Config“ können Sie einige nützliche Änderungen vornehmen:

- ◆ Startschaltfläche bzw. Extramenü sichtbar / unsichtbar
- ◆ Schnellstartsymbole aktiv / inaktiv
- ◆ ‚Tastatur anzeigen‘ aktiv / inaktiv
- ◆ Arbeitsplatz bzw. Papierkorb einblenden / ausblenden
- ◆ Informationen über Batteriestatus anzeigen
- ◆ Informationen über WLAN-Verbindung anzeigen
- ◆ etc.

Diese Konfigurationen können sinnvoll sein, wenn Bediener z.B. nur bestimmte Programme über das Startmenü aufrufen dürfen sollen. Auch für das Systray können spezifische Anzeigen festgelegt werden.

1. Aufruf: **Start** ➤ **Einstellungen** ➤ **Systemsteuerung**.
Es öffnet sich das Menü "Systemsteuerung" (siehe Abb. 5).
2. Führen Sie einen Doppeltipp auf das Symbol "ShellCfg" aus.
Es öffnet sich das Fenster "ShellCfg".



Abb. 22: ShellCfg

3. Führen Sie die gewünschten Änderungen durch.
4. Tippen Sie zum Bestätigen auf **[Anwenden]**.
5. Schließen Sie das Fenster mit Tipp auf **[OK]**.



Eine Passwortabfrage erfolgt nur, wenn das Programm über „LaunchShell.exe“ aufgerufen wird.

5.5 Installieren von Software

Software können Sie

- über das Internet oder LAN auf Ihr MDE laden und dort installieren oder
- über eine Verbindung mit Ihrem Desktop-PC (mittels Kommunikationsstation und ActiveSync).



Achten Sie bei der Auswahl von Software immer darauf, dass diese für das entsprechende Betriebssystem und den Prozessortyp Marvell PXA 270 geeignet ist.



1. Beachten Sie bitte unbedingt das Kapitel 6.2 zur Datensicherung.
2. Einige Programme installieren unabhängig vom gewählten Zielpfad zusätzliche Komponenten im \Windows-Verzeichnis.
Es wird empfohlen, diese Komponenten mittels SysBackup (siehe Kap. 6.2) zu sichern, damit sie auch nach einer Totalabschaltung weiterhin zur Verfügung stehen.

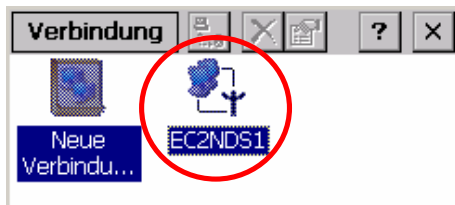
5.6 Wireless-LAN

Wenn die Typbezeichnung Ihres skeye.integrals 2 die Option R4 enthält, so ist Ihr MDE mit einem WLAN-Modul 802.11b/g ausgestattet (z.B. HW90200/V3R4).

Sollten Sie ein skeye.integral 2 (ohne WLAN-Modul) aufrüsten wollen, können Sie eine CF-Wireless-LAN-Karte erwerben. Hierbei sollten Sie darauf achten, dass der Treiber das entsprechende Betriebssystem und den Prozessortyp Marvell PXA 270 unterstützt.

5.6.1 WLAN Netzwerkeinstellungen

1. Sie müssen einen Wireless-Access-Point, der Zugriff auf ein Local Area Network oder das Internet ermöglicht, einrichten. Verfahren Sie hier nach der Dokumentation Ihres Wireless-Access-Points.
2. Aufruf auf dem MDE: **Start ▸ Einstellungen ▸ Systemsteuerung ▸ Netzwerk und DFÜ-Verbindungen**
oder
Start ▸ Einstellungen ▸ Netzwerk und DFÜ-Verbindungen.
3. Wählen Sie durch Doppeltippen das WLAN Modul aus.



4. Aktivieren Sie den Punkt "IP Adressen über DHCP abrufen"; DHCP ist per Standard-Einstellung aktiviert.

Ê

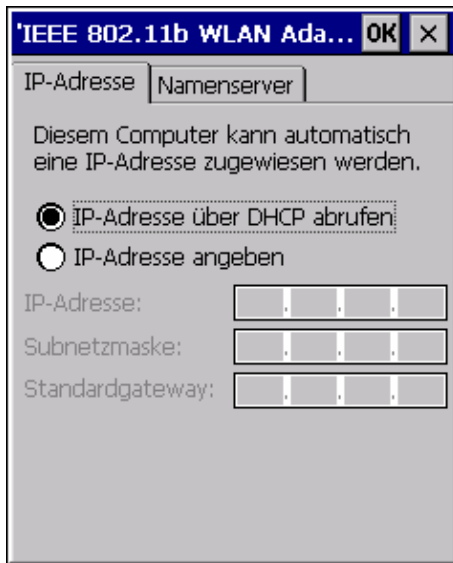


Abb. 23: WLAN | IP-Adresse


5. Bei manueller Festlegung der IP-Adressen tragen Sie nun die zu verwendenden Adressen unter "IP-Adresse", "Subnetmask", "Gateway" und "Nameserver" ein.
6. Verlassen Sie den Netzwerk-Dialog, indem Sie in allen Abfragen auf **[OK]** drücken.
7. Rufen Sie im **Internet Explorer** über „Ansicht“ die „Interneteinstellungen“ auf.
8. Wählen Sie die Registerkarte „Verbindung“.



Abb. 24: Internet Explorer | Verbindung

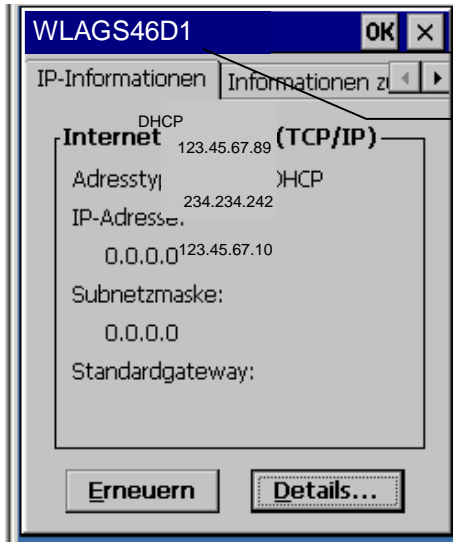
Falls in Ihrem lokalen Netz ein Proxy-Server für Internet-Verbindungen verwendet wird, aktivieren Sie das Feld „Proxy Server für lokale Adressen umgehen“ und „Proxy Server verwenden“ und tragen Sie die Adresse des Proxy-Servers ein.

9. Schließen Sie das Fenster, indem Sie auf **[OK]** tippen.

In der Taskleiste erscheint das Netzwerksymbol .

5.6.2 WLAN-Konfiguration

1. Doppeltippen Sie auf das Netzwerksymbol.
Es öffnet sich folgendes Fenster:



In der Titelzeile steht der Name des eingesetzten Moduls.

Abb. 25: Internetprotokoll (TCP/IP)

2. Tippen Sie auf die Registerkarte "Informationen zu Drahtlos".
Es öffnet sich die folgende Registerkarte:

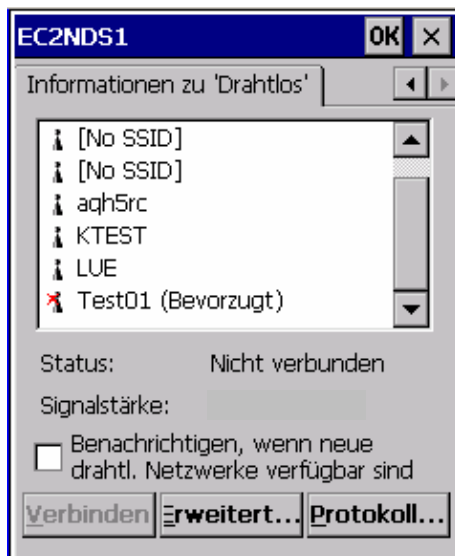


Abb. 26: Informationen zu Drahtlos




Symbol	Bedeutung
	Netzwerk nicht verfügbar
	Verfügbares Netzwerk verbunden
	Netzwerk verfügbar

Abb. 27: Netzwerk-Symbole

- Wählen Sie in der Registerkarte "Informationen zu Drahtlos" ein Netzwerk aus und doppelklicken Sie für weitere Optionen auf die entsprechende Auswahl.

Es öffnet sich folgendes Fenster:

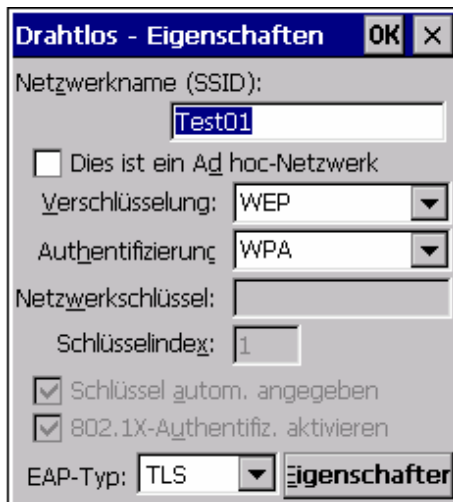


Abb. 28: Drahtlos - Eigenschaften

4. Haben Sie in der Registerkarte „Informationen zu Drahtlos“ als Netzwerk "Neues hinzufügen" gewählt, so füllen Sie nun die Felder aus.
 - SSID ist der Netzwerkname, mit dem Sie Ihr WLAN-Netz bezeichnen. Damit alle Rechner in einem Netz miteinander kommunizieren können, muss die SSID überall gleich sein
Für Funkverbindung über Access-Point: SSID ist die Adresse, die im Access-Point eingestellt wurde.
 - Das Häkchen zu „*Dies ist ein Computer-mit-Computer-Netzwerk (Ad-hoc)*“ wird bei einem Zugriff über einen Access-Point nicht gesetzt
 - WEP ist die Datenverschlüsselung, die dazu dient, den unerlaubten Zugriff Anderer zu unterbinden. Dazu muss der gemeinsame *Netzwerkschlüssel* (= Passwort) angegeben werden. Die Daten werden damit verschlüsselt im Netz übertragen.
 - Die Art der Verschlüsselung wird unter *Verschlüsselung* eingetragen. Unter *Authentifizierung* kann die Methode, mit der sich der WLAN-Client am Access-Point anmeldet (z.B. WPA), eingestellt werden (siehe auch Kap. 3.2.11).
 - Der *Netzwerkschlüssel* muss identisch zu der Konfiguration des Access-Points sein.



Beachten Sie unbedingt, Ihr WLAN-Netz abzusichern. Wir empfehlen dazu einen Spezialisten zu konsultieren (siehe auch Kap.3.2.11).

Unter Umständen müssen noch weitere Einstellungen (z.B. MAC-Filter) auf dem Access-Point vorgenommen werden.

5.6.3 So erschweren Sie das Eindringen in Ihr drahtloses Netzwerk

- **Ändern Sie das Passwort** des Routers bzw. des Access-Points (sehr wichtig!). Bei der Auslieferung haben die Geräte ein Standardpasswort. Wird dieses nicht geändert, kann ein Unbefugter mühelos auf die Einstellungen des Access-Points zugreifen und diese verändern.
- **Ändern Sie den Adress-Bereich.** Falls Sie nicht DHCP verwenden (automatische Vergabe der Adressen) so bringt das Verändern des verwendeten Adressbereiches zusätzliche Sicherheit, da der Standardbereich dann nicht mehr funktioniert.
- **Setzen Sie einen SSID Namen.** Dies ist der Netzwerkname des Funknetzes. Ändern sie die Voreinstellung und geben Sie einen eigenen Namen ein.
- **Schalten Sie das SSID Broadcast ab.** Wireless Router senden in der Standardeinstellung den Namen des Netzwerks aus. Dies macht die Konfiguration (z.B. für Windows XP) sehr einfach. Allerdings ist damit Ihr Netzwerk auch für alle WLAN fähigen Geräte sichtbar. Wenn Sie das SSID Broadcast abschalten so wird der Netzwerkname nicht mehr gesendet.
- **Setzen Sie MAC-Filter.** Viele Access-Points unterstützen das Filtern von MAC-Adressen. Schalten Sie diesen Filter ein und geben Sie die erlaubten MAC-Adressen Ihrer Netzwerkgeräte an. Damit lässt der Access-Point nur noch Verbindungen mit Ihren PC zu. Andere Geräte werden abgewiesen.
- **Schalten Sie die WEP- oder WPA-Verschlüsselung ein.** Access-Points und WLAN-Adapter, die mit dem WiFi-Logo gekennzeichnet sind, können die übertragenen Daten verschlüsseln. Bitte beachten Sie, dass die WEP-Verschlüsselung nicht sehr sicher ist. Es gibt im Internet frei verfügbare Programme, um den WLAN Datenverkehr zu belauschen um somit innerhalb kurzer Zeit an die WEP-Schlüssel zu gelangen.
- **Schalten Sie die "Datei und Druckerfreigabe" auf dem Windows Rechner aus.** (Dies natürlich nur falls Sie keinen Server haben und Sie nicht von PC auf PC zugreifen wollen). Damit verhindern Sie, dass Dateien auf Ihrem PC eingesehen oder verändert werden können.
- Deaktivieren Sie das **Gast-Konto** auf Ihrem Windows Rechner.
- Installieren Sie ein anerkanntes **Virenschutzprogramm**.
- Installieren Sie eine persönliche **Firewall**.



Bitte beachten Sie, dass trotz all dieser Tipps das WLAN Netzwerk nicht 100%ig sicher ist, sondern der unerlaubte Zugang nur erschwert wird.

Um Ihr WLAN mit einem höheren Sicherheitsstandard zu betreiben, konsultieren Sie bitte einen Spezialisten (z.B. Systemhaus).

5.7 Eintragen der Netzwerk-ID

Um Zugang zu Netzwerkressourcen zu erhalten, sind die Angaben zur Netzwerk-Identifikation einzugeben.

1. Aufruf: **Start** ➤ **Einstellungen** ➤ **Systemsteuerung** ➤ **Besitzer**
Es öffnet sich das Fenster "Besitzereigenschaften".
2. Wählen Sie die Registerkarte "Netzwerk-ID" aus.

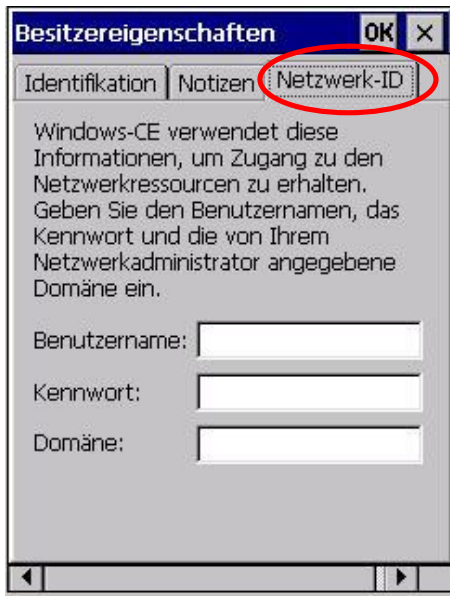


Abb. 29: Besitzereigenschaften | Netzwerk-ID

3. Füllen Sie auf der Registerkarte „Netzwerk-ID“ die Felder aus und bestätigen Sie die Eintragungen mit **[OK]**.

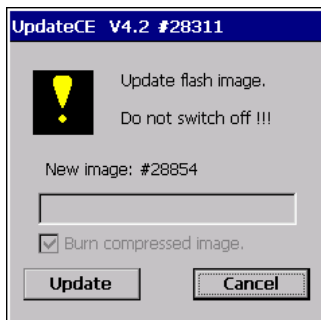
5.8 Betriebssystem updaten



Bei einem Update des Betriebssystems werden alle Daten im Speicher des MDEs gelöscht. Sichern Sie vor dem Update alle Daten auf einem externen Speicher außerhalb des skeye.integrals 2!

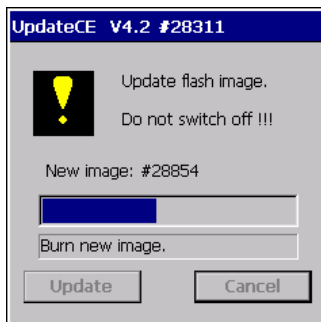
⇒ Aktuelle Betriebssystemversionen auf Anfrage.

1. Kopieren Sie die Dateien des Update-Programms auf eine Compact Flash Karte und setzen Sie diese in den Compact Flash Slot in Ihrem MDE ein.
2. Führen Sie einen Doppeltipp auf den Arbeitsplatz aus.
Es öffnet sich das Fenster „Arbeitsplatz“.
3. Navigieren Sie in das Verzeichnis der Compact Flash Karte.
4. Tippen Sie doppelt auf die Datei „updateCE.exe“, um sie auszuführen.



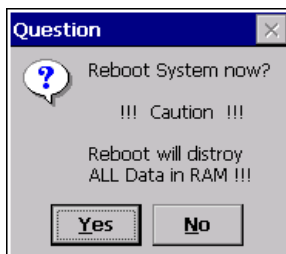
5. Tippen Sie auf die Schaltfläche **[Update]**.

Dieser Vorgang darf keinesfalls unterbrochen werden. Das MDE muss während des gesamten Updatevorgangs an der Ladestation angeschlossen sein. Sollte die Stromversorgung des MDEs während des Updatevorgangs unterbrochen werden, so kann dies die Systemsoftware beschädigen.



6. Das alte Betriebssystem-Image wird nun mit dem neuen Image überschrieben.

Vorsicht: Alle Daten aus dem RAM gehen verloren!



7. Tippen Sie auf **[Yes]**, um das Update abzuschließen.

Das System wird neu gestartet und das neue Betriebssystemimage wird geladen.

Abb. 30: Update



Bitte beachten Sie:

Ein zuvor erstelltes SysBackup sollte NICHT unter dem neuen Image zurückgespielt werden, da dies zu Fehlern führen kann.

6 Datensicherung

6.1 Datensicherung allgemein

Im RAM legt Windows CE

- den Arbeitsspeicher,
- Dateien,
- Datenbanken und
- die Registry

ab.

Der **RAM-Speicher** erlaubt schnelle Zugriffe. Bei entnommenen oder entladendem Akku geht der Inhalt des RAM-Speichers verloren.

Im **Flash-Speicher** sind alle Daten gespeichert, die im Ordner \FlashStorage und dessen Unterverzeichnissen liegen. Der Flash-Speicher behält seine Daten auch bei entladendem Akku.



Deshalb sollten alle wichtigen Dateien und Programme im Ordner "FlashStorage" gespeichert werden. Siehe Kap. 6.2.



Führen Sie so oft wie möglich eine Sicherung Ihrer Daten auf Ihrem MDE durch.

Weiterhin wird empfohlen, wichtige Daten auf Ihrem Desktop-PC oder anderen Speichermedien zu sichern.

6.2 SysBackup

Mit dem Programm "SysBackup können Sie ein Backup

- anlegen,
- wiederherstellen und
- löschen.



Hinweise:

- ⇒ Mit SysBackup gesicherte Backup-Daten sollten immer nur in einem Image wiederhergestellt werden, unter dem sie erzeugt werden, da sonst Probleme auftreten können.
- ⇒ Wird das Kontrollkästchen "fragen" vor dem Erstellen des Backups deaktiviert, wird das Wiederherstellen nach dem Booten ohne Rückfrage durchgeführt (siehe Abb. 31).
- ⇒ SysBackup kann lediglich Dateien sichern und zurückspielen, nicht löschen – relevant ist dies bspw. bei folgendem Szenario:
Bei Notwendigkeit eines "bereinigten" Desktops können die Symbole "Arbeitsplatz" und "Papierkorb" mittels Einstellung in "ExplorerConfig" gelöscht werden, da diese per *RegistryKey* auf dem Desktop erzeugt werden. Alle anderen Symbole auf dem Desktop werden allerdings durch *.lnk-Dateien im Verzeichnis \windows\desktop erzeugt. Von dort müssten sie z.B. mittels einer entsprechenden Batch-Datei im Autostart-Verzeichnis gelöscht werden, da per Bootvorgang nach einem Kaltstart des MDEs diese Dateien dort immer wieder abgelegt werden und durch Rückspielen eines Backups aber nicht wieder gelöscht werden können.

6.2.1 Programm SysBackup aufrufen

Starten Sie SysBackup entweder über:

- **Start** ▸ **Ausführen** ▸ **SysBackup** eintragen, oder
- **Start** ▸ **Programme** ▸ **System** ▸ **SysBackup**

Es öffnet sich das Fenster "SysBackup".

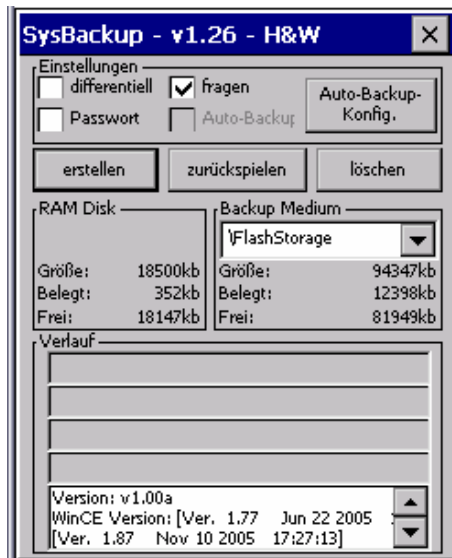


Abb. 31: SysBackup

Durch Klick auf die Schaltfläche **[Auto-Backup-Konfig.]** können weitere Einstellungen vorgenommen werden:

Backup wird durch Zustand des Akkus gesteuert

Backup wird zeitgesteuert (in 15-min-Schritten)



Ein zu kurz gewähltes "Auto-Backup Intervall" geht zu Lasten der Performance.

6.2.2 Backup anlegen

Sie sollten alle wichtigen Dateien in den Ordner "\FlashStorage" oder dessen Unterverzeichnisse kopieren.

Damit die Systemeinstellungen nach einer Entladung der Akkus bzw. einer Totalabschaltung nicht verloren gehen, ist es notwendig, alle Daten und Einstellungen zu sichern.

1. Öffnen Sie das Programm "SysBackup" (siehe Kap. 6.2.1).
2. Tippen Sie im Fenster "SysBackup" auf die Schaltfläche **[erstellen]**.



Es erscheint die Meldung "Backup durchführen?".

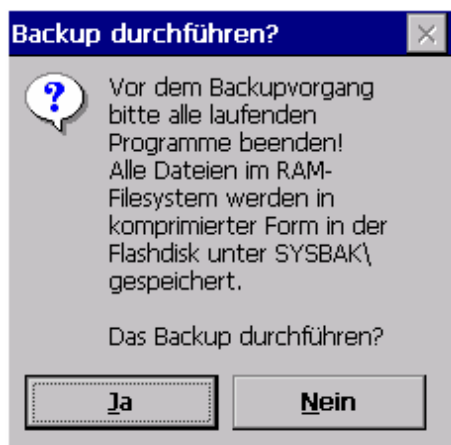


Abb. 32: Backup durchführen?

3. Bestätigen Sie diese Meldung mit **[Ja]**.
Das SysBackup wird durchgeführt. Nach Beendigung erscheint folgende Meldung:



Abb. 33: Datensicherung abgeschlossen

4. Schließen Sie die Meldung mit **[OK]**.
5. Schließen Sie das Fenster "SysBackup" mit der Schaltfläche **[Beenden]**.



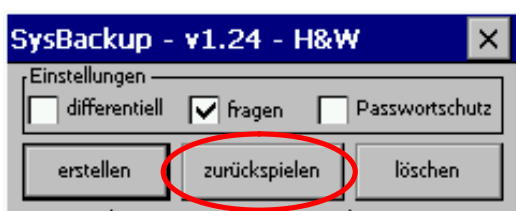
Hinweis!

Ändern Sie Ihre Systemeinstellungen, z.B. im Anschluss der Neukalibrierung des Touchs, so müssen Sie ein SysBackup durchführen.

Ansonsten stehen Ihnen diese Einstellungen z.B. nach einer Totalabschaltung nicht mehr zur Verfügung.

6.2.3 Backup wiederherstellen

1. Öffnen Sie das Programm "SysBackup" (siehe Kap. 6.2.1).
2. Wählen Sie die Schaltfläche [zurückspielen] an.



Es erscheint die Meldung "Restore durchführen?".

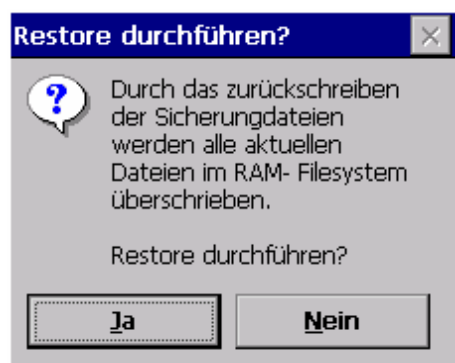


Abb. 34: Restore durchführen?

3. Bestätigen Sie die Meldung "Restore durchführen?" mit der Schaltfläche [Ja].
Das Backup wird eingespielt.

Liegt nach einem Neustart des Systems kein Backup vor oder ist das Rückspielen eines solchen nicht notwendig (z.B. nach einem Warmstart), so durchsucht das Programm "Sysbackup" alle Flash-Medien (auch die interne Speicherkarte "FlashStorage") nach einer Anwendung mit dem Namen "autostart.exe". Wird eine solche Anwendung gefunden, wird diese ausgeführt. Da Sysbackup stets automatisch nach dem Start des Systems ausgeführt wird, ist hierdurch ein von der Registry unabhängiger Autostart-Mechanismus gegeben.



Bitte beachten Sie:

Es werden u.U. Daten im RAM überschrieben. Alle Daten werden wieder auf den Stand zum Zeitpunkt der Backup-Erstellung gebracht.

6.2.4 Backup löschen

1. Öffnen Sie das Programm "SysBackup" (siehe Kap. 6.2.1).
2. Tippen Sie auf die Schaltfläche **[löschen]**.



Es erscheint die Meldung "Backup löschen?".

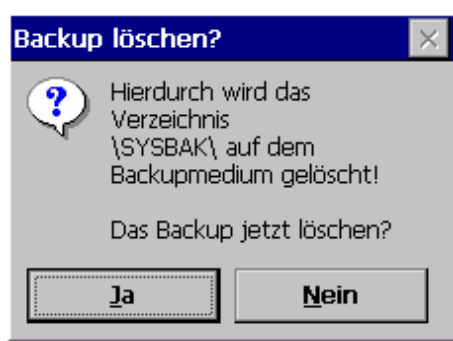


Abb. 35: Backup löschen

3. Bestätigen Sie die Meldung "Backup löschen?" mit der Schaltfläche **[Ja]**.
Der Inhalt des Verzeichnisses \FlashStorage\SYSBAK wird gelöscht.

7 Kommunikationsstation (Standard)

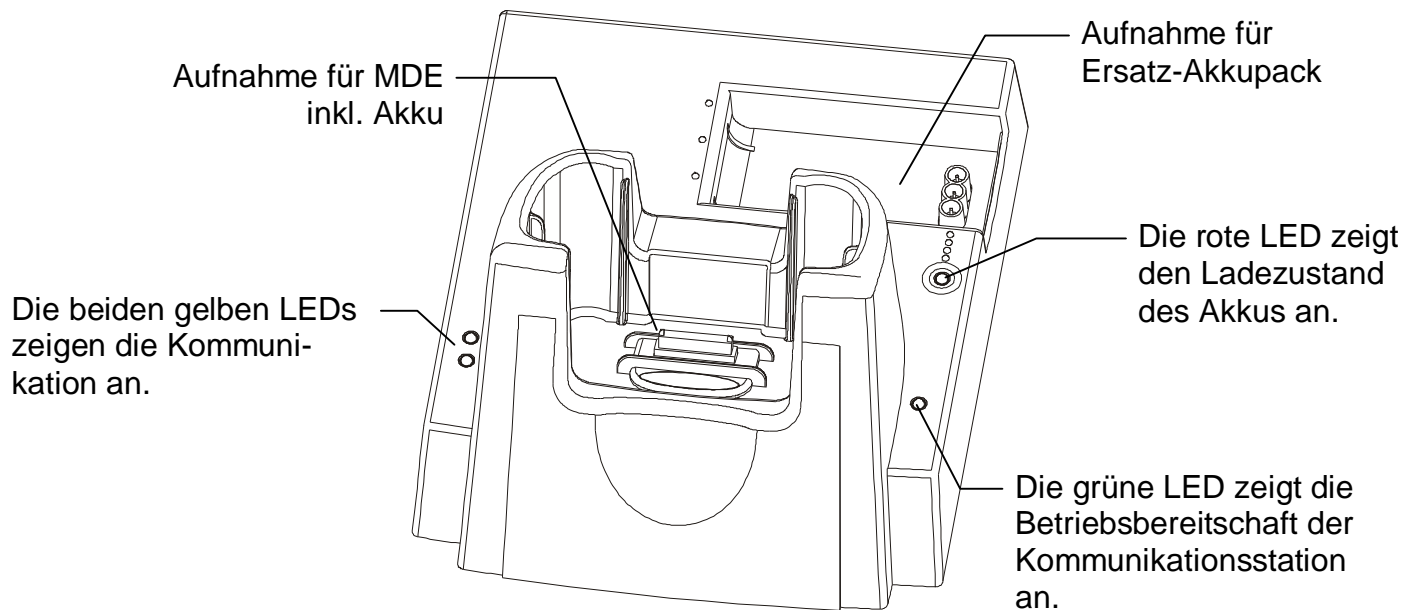


Abb. 36: Kommunikationsstation

7.1 Anschlüsse der Kommunikationsstation

Auf der Rückseite der Kommunikationsstation befinden sich mehrere Anschlüsse:

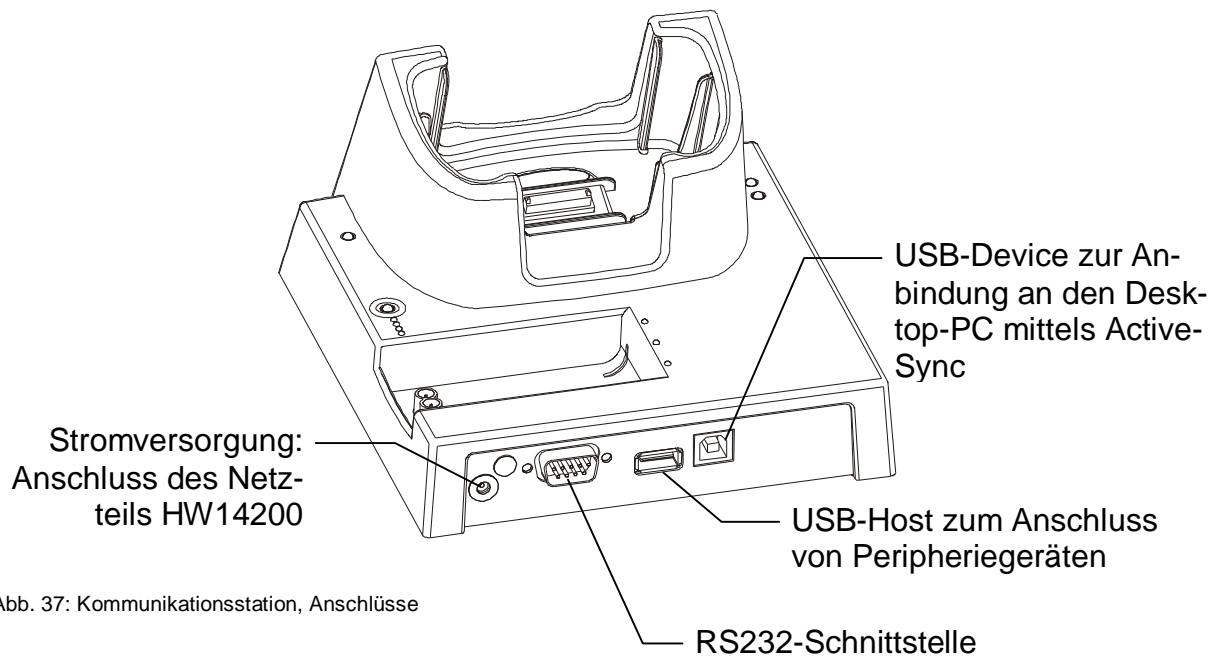


Abb. 37: Kommunikationsstation, Anschlüsse

7.2 Technische Daten

- Gehäuse:**
- Oberschale aus schlagfestem Kunststoff, selbstverlöschend nach UL94V-0
 - Bodenplatte aus verzinktem Stahlblech
 - Rückwand aus Halbedelstahl
- Steckplätze:**
- ein Steckplatz für das MDE inklusive Akkupack.
Folgende Schnittstellen werden genutzt:
 - Stromversorgung des MDE-Gerätes, 9 V +/- 5 %, 2,0 A
 - USB-Device
 - serielle Schnittstelle
 - ein Ladeschacht für Akkupack HW 19200 oder HW 19201
- Schnittstellen:**
- Stromversorgung:
 - Anschluss für Netzteil HW 14200, Gleichspannungseingang Mini DC Power Jack Ø1,3 mm, 9 V / 2,5 A
 - Datenschnittstellen:
 - Ethernet Ø 10/100Base-T
 Ø Ethernet-Buchse
 - USB-Host Ø USB2.0-Standard
 Ø Low Power Hub
 Ø dient der Verkettung mehrerer Ethernet-Kommunikationsstationen
 - USB-Device Ø USB2.0-Standard
 Ø Anschluss an einen PC möglich; die HW 50251/V1 stellt sich dabei logisch als USBnet Device dar (keine Unterstützung bei ActiveSync)
 Ø Anschluss an den USB-Host Port einer anderen Ethernet-Kommunikationsstation zum Zweck der Verkettung möglich
- Anzeigen:**
- 1 grüne LED und 2 gelbe LEDs auf der Frontseite signalisieren den Betriebszustand der Kommunikationsstation
 - 1 rote LED für den Ladevorgang des Ersatzakkupacks
 - 1 grüne + 1 gelbe LED integriert in der Ethernet-Buchse, signalisieren eine aufgebaute Ethernetverbindung (grün, links) und eine laufende Datenübertragung (gelb, rechts)
- Akkuladetechnik:**
- Gemäß Herstellervorschriften
 - Laden im MDE: gesteuert durch Ladeelektronik im MDE
 - Laden im Ersatzakku-Ladeschacht: gesteuert durch Ladeelektronik in der Ethernet-Kommunikationsstation
 - nach Erkennung eingelegter Akku zunächst Ladung mit Konstantladestrom, anschließend Umschaltung auf Konstantspannungsladung
 - Ladebeginn mit reduziertem Ladestrom bei Akkus mit nied-

riger Spannung

- Automatische Abschaltung Ladevorgang bei voll geladenem Akku
- Automatische Abschaltung bei Akkuüberhitzung
- Ladedauer: ca. 2,5 h (Akku HW 19200) bzw. ca. 5 h (Akku HW 19201)

**Umgebungs-
bedingungen:**

- Betrieb nur in geschlossenen Räumen
- auf gute Belüftung achten
- Betriebstemperatur:
 - Grenzwerte: 0 °C bis +40 °C,
 - empfohlener Bereich: 10 °C bis +30 °C,
- Lagertemperatur: -20 °C bis +60 °C
- Luftfeuchtigkeit: bis 85 % (nicht kondensierend)

**Normen und Vor-
schriften:**

- CE-Konformität
- ElektroG- und RoHS-konform

Abmessungen:

L 14,5 x B 17,3 x H 9,2

Gewicht:

ca. 900 g (ohne eingelegten Akkupack)

7.3 Laden des Akkupacks in der Kommunikationsstation

Die Kommunikationsstation stellt den Lade- und Betriebsstrom für das eingesteckte MDE zur Verfügung und verfügt über eine Ladefunktion für einen Ersatzakkupack.

Akkupack laden

im MDE:

- Lässt sich das MDE-Gerät trotz eingelegtem Akkupack nicht mehr einschalten bzw. zeigt das Display des MDE-Gerätes eine Meldung über schwache Akkuspannung an, sollte der Akkupack geladen werden.
- Um den Akkupack zu laden, muss das MDE-Gerät einschließlich des eingelegten Akkupacks in die betriebsbereite Kommunikationsstation gesteckt werden.
- Wenn die **rote** Ladekontroll-LED am MDE-Gerät dauerhaft leuchtet, steckt das MDE richtig in der Kommunikationsstation und der Akkupack wird geladen.
- Zusätzlich wird der Ladevorgang im Display des MDE-Gerätes signalisiert.

Ersatzakku:

- Soll ein Ersatzakku geladen werden, muss dieser in den Ladeschacht der betriebsbereiten Kommunikationsstation eingelegt werden.
- Wenn die **rote** Ladekontroll-LED vor dem Ladeschacht leuchtet, ist der Akkupack richtig in die Kommunikationsstation eingelegt und wird geladen.

Ende des Ladevorgang

MDE:

- Wenn die **rote** Ladekontroll-LED des MDE vom dauerhaften Leuchten in ein Blitzen umschaltet, ist der Akkupack wieder komplett geladen.
- Das MDE ist nun wieder betriebsbereit.

Ersatzakku:

- Wenn die **rote** Ladekontroll-LED vor dem Aufnahmeschacht für den Ersatzakkupack vom dauerhaften Leuchten in ein Blitzen umschaltet, ist der Akkupack wieder komplett geladen.

Ladezeit

- Ein vollständig entladener Akkupack HW 19200 benötigt ca. 2,5 bis 3 Stunden, um wieder geladen zu werden. Ist der Akkupack nicht vollständig entladen, verkürzt sich die Ladezeit entsprechend der noch vorhandenen Restkapazität. Bei einem Akkupack HW 19201 verdoppelt sich die Ladezeit.

Kommunikationsstation an den Desktop-PC anschließen

Die rote Ladekontroll-LED kann sich im MDE und in der Kommunikationsstation sowohl in den soeben beschriebenen Zuständen

- ausgeschaltet,
- dauerhaft leuchtend oder
- blitzend

befinden, als auch mögliche Störungen durch den Zustand

- blinkend

signalisieren.

- Im blitzenden Zustand ist die LED nur sehr kurz eingeschaltet und den überwiegenden Teil der Zeit ausgeschaltet.
- Im blinkenden Zustand ist die LED etwa genauso lange eingeschaltet wie ausgeschaltet.

Die Unterscheidung zwischen „blitzend“ und „blinkend“ erfordert einen genaueren Blick, ist aber nur notwendig, wenn der Ladevorgang nicht sofort startet – die Ladekontroll-LED also nicht dauerhaft leuchtet – oder nach ungewöhnlich langer Zeit nicht beendet ist.

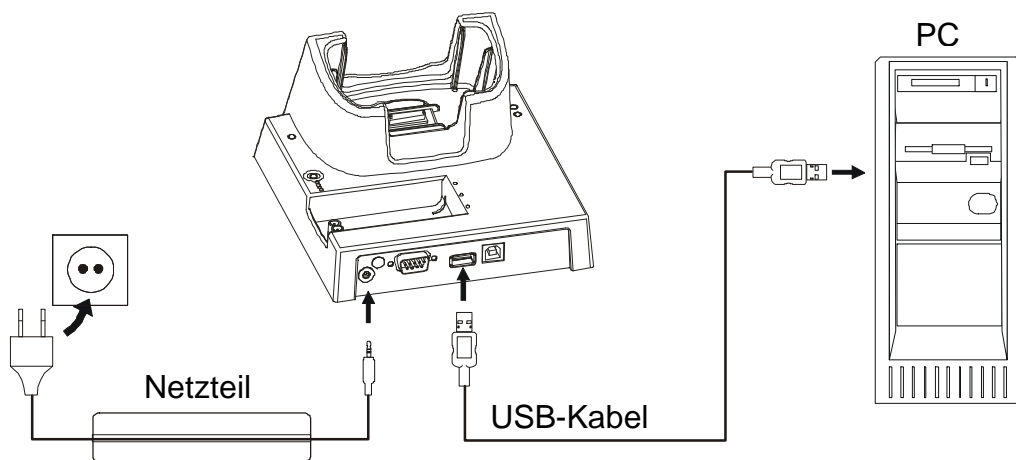
7.4 Kommunikationsstation an den Desktop-PC anschließen

Abb. 38: Anschluss Kommunikationsstation an PC

1. Stellen Sie die Verbindung zwischen der Kommunikationsstation und Ihrem Desktop-PC an einem USB-Anschluss her.
2. Schließen Sie das Netzteil an der Kommunikationsstation an.
3. Stecken Sie den Netzstecker in die Steckdose.

8 Kommunikation / Datenaustausch

8.1 Allgemeines zum Datenaustausch mit Ihrem Desktop-PC

Sie können Ihr MDE über eine Kommunikationsstation an Ihrem Desktop-PC anschließen.

Hierzu können Sie entweder den USB Client Anschluss oder den seriellen Anschluss nutzen.

Beachten Sie bitte, dass Sie bei einem Wechsel der Verbindungsart entsprechende Einstellungen in ActiveSync vornehmen müssen (siehe Kap. 8.4).

Um eine Verbindung zwischen dem MDE und einem Desktop-PC herzustellen, installieren Sie bitte auf dem Desktop-PC ActiveSync (siehe Kap. 8.2.2). Anschließend können Sie eine Verbindung zwischen den beiden Geräten herstellen und eine Partnerschaft zwischen MDE und Desktop-PC einrichten.

8.2 Datenaustausch mittels ActiveSync

Mit Hilfe des Programmes ActiveSync können Sie folgende Aufgaben (zwischen Ihrem Desktop-PC und Ihrem MDE) erledigen:

- Sichern und Wiederherstellen Ihrer MDE-Daten
- Hinzufügen und Entfernen von Programmen auf Ihrem MDE
- Synchronisieren von Dateien
- Übertragen und Kopieren von Dateien

8.2.1 Systemvoraussetzungen für das Programm ActiveSync:

- Desktop-PC mit einem 486/33DX-Prozessor oder höher.
- Microsoft Windows NT Workstation 4.0 oder Windows 95 (oder höher).
- 8 MB Hauptspeicher (12 MB empfohlen) für Windows 95 oder höher und 16 MB Hauptspeicher (32 MB empfohlen) für Windows NT Workstation.
- Festplatte mit 10 bis 50 MB freiem Speicherplatz (der tatsächliche Bedarf variiert je nach ausgewählten Funktionen und aktueller Systemkonfiguration).
- Verfügbarer 9-poliger serieller DFÜ-Anschluss.
- VGA-Grafikkarte oder Karte mit höherer Auflösung (SVGA mit 256 Farben empfohlen).




8.2.2 Installieren von ActiveSync auf Ihrem Desktop-PC

1. Starten Sie den Internet-Explorer auf dem Desktop-PC (siehe Kap. 8).
2. Tragen Sie die Internetadresse "www.microsoft.com/germany" ein.
3. Wählen Sie unter ‚Produkt-Ressourcen‘ den Punkt "Downloads" aus.
4. Geben Sie in die Suchmaske "ActiveSync" ein und klicken Sie auf "Go".
5. Klicken Sie auf den Download-Link der Software ‚ActiveSync‘.
6. Klicken Sie im folgenden Fenster auf ‚Download‘.
7. Befolgen Sie die angezeigten Anweisungen, um ActiveSync zu installieren.
8. Starten Sie Ihren Desktop-PC anschließend neu.
9. Nach dem Neustart des PCs erscheint das Dialogfenster "Verbindung herstellen". Hierbei werden Sie aufgefordert, eine Verbindung mit Ihrem MDE herzustellen.

8.3 Empfangen und Senden von Daten

8.3.1 MDE Desktop-PC

Zur Kommunikation mit dem PC empfehlen wir das Programm "ActiveSync (Installation des Programms siehe Kap. 8.2).

1. Setzen Sie Ihr MDE in die angeschlossene Kommunikationsstation ein.
2. Schalten Sie Ihr MDE ein.
3. Schalten Sie Ihren Desktop-PC ein.
4. Auf dem MDE: **Start**  **Programme**  **Kommunikation**  **PC-Direktverbindung**

Es öffnet sich das Fenster "Verbinden mit USB"

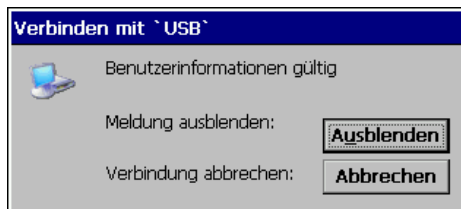


Abb. 39: Verbinden mit USB

Ist die Verbindung zum Desktop-PC aufgebaut, wird das Fenster automatisch ausgeblendet.



Kommt keine Verbindung zustande, überprüfen Sie bitte den richtigen Sitz der Kabel und des skeye.integrals 2 in der Kommunikationsstation. Überprüfen Sie außerdem die Einstellungen (siehe Kap. 8.4) und versuchen Sie es anschließend erneut.

Ist die Verbindung aufgebaut, erscheint auf Ihrem Desktop-PC das Fenster "Neue Partnerschaft"

(siehe nächste Seite)

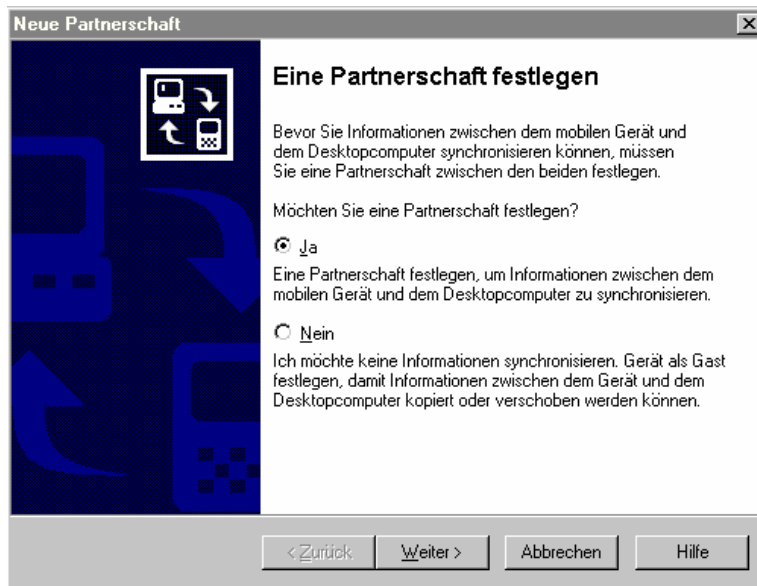


Abb. 40: Neue Partnerschaft

In diesem Fenster haben Sie die Möglichkeit, mit

- "Ja" Ihr MDE mit Ihrem Desktop-PC zu synchronisieren, oder mit
- "Nein" sich als "Gast" an dem Desktop-PC anzumelden.

Wählen Sie "Ja" (siehe Kap. 8.3.1.2)
bzw. "Nein" (siehe Kap. 8.3.1.1) und
bestätigen Sie dann mit der Schaltfläche [**Weiter >**].

8.3.1.1 "Nein" – Anmelden als Gast

Wenn Sie sich als Gast mit Ihrem MDE auf einem Desktop-PC anmelden, können Sie vom Desktop-PC auf das MDE und umgekehrt Dateien kopieren bzw. verschieben.

Eine automatische Synchronisierung von Kalender und Dateien funktioniert nicht. Hierfür muss eine Partnerschaft angelegt werden.

1. Haben Sie im Fenster "Neue Partnerschaft" "Nein" gewählt, erscheint folgendes Fenster:

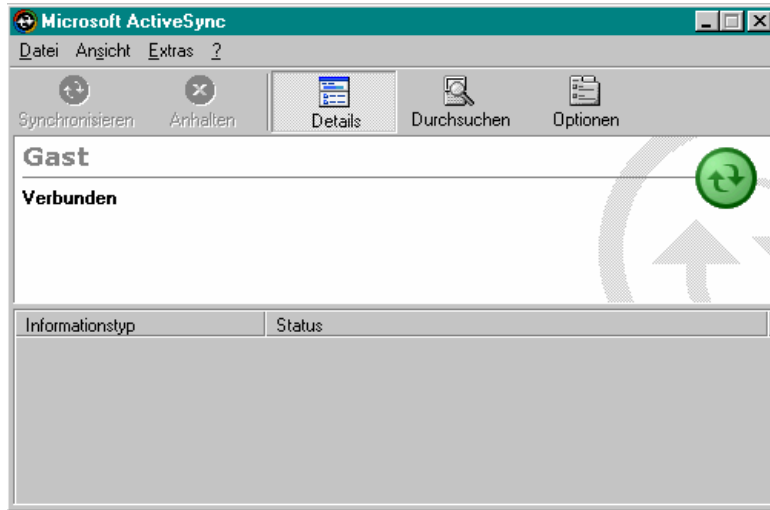


Abb. 41: Microsoft ActiveSync | Anmeldung als Gast

2. Sie können nun von Ihrem Desktop-PC auf das MDE zugreifen. Dafür klicken Sie auf dem Desktop Ihres PCs auf dieses Symbol:



Es öffnet sich dann das Fenster "Arbeitsplatz" mit allen verfügbaren Verzeichnissen und Geräten.



3. Wählen Sie für ihr MDE das Symbol *Mobiles Gerät*, sowie ein Verzeichnis auf Ihrem Desktop-PC, auf dem Sie arbeiten wollen.

8.3.1.2 "Ja" – Partnerschaft einrichten

Wenn Sie eine Partnerschaft mit Ihrem MDE auf einem Desktop-PC einrichten, können Sie vom Desktop-PC auf das MDE und umgekehrt Dateien kopieren bzw. verschieben, sowie eine automatische Synchronisierung von Kalender und Dateien durchführen.

1. Haben Sie im Fenster "Neue Partnerschaft" "Ja" gewählt, erscheint folgendes Fenster:

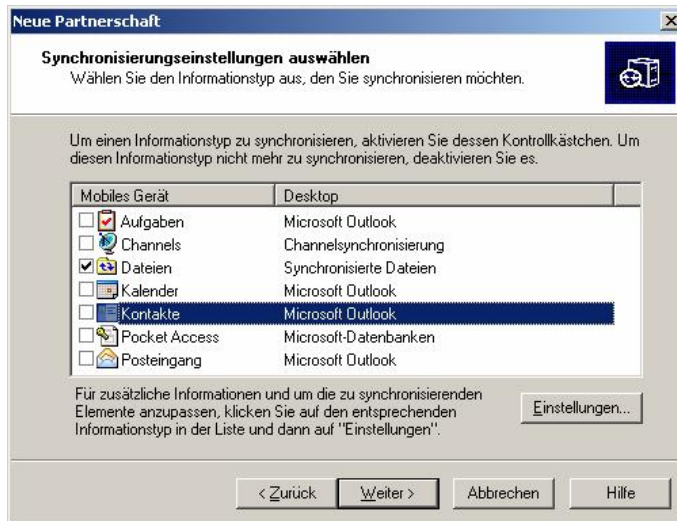


Abb. 42: Neue Partnerschaft | Synchronisierungseinstellungen

2. Aktivieren Sie in diesem Fenster die **Kontrollkästchen** für die Bereiche, die Sie mit Ihrem MDE synchronisieren wollen.
Für die Darstellung von z.B. Terminen, Kontakten oder Aufgaben auf dem MDE wird zusätzliche Software benötigt, die nicht zum Lieferumfang gehört.
3. Wählen Sie dann die Schaltfläche [**Einstellungen...**], um die Eigenschaften für die Synchronisation festzulegen.

Es öffnet sich folgendes Fenster:
(siehe nächste Seite).



Abb. 43: Synchronisierung von Dateien

7. Wählen Sie in diesem Fenster die zum Synchronisieren gewünschte Einstellungen aus und bestätigen Sie mit **[OK]**.
Es erscheint wieder das Fenster "Neue Partnerschaft" Synchronisierungseinstellungen.
8. Wählen Sie hier die Schaltfläche **[Weiter >]**.
Es öffnet sich folgendes Fenster:

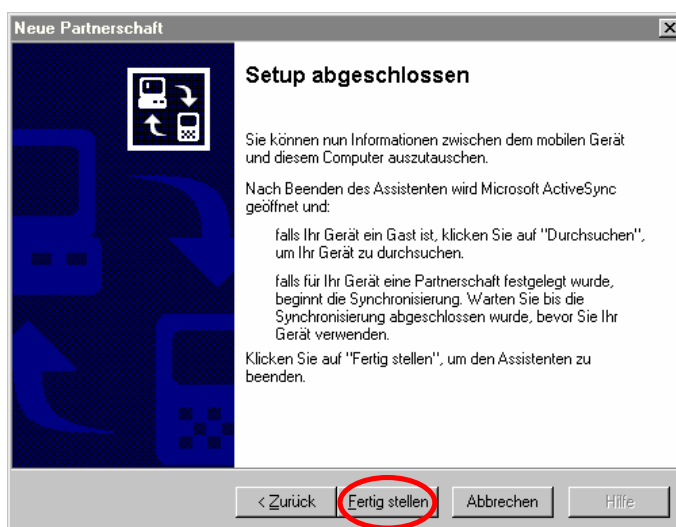


Abb. 44: Neue Partnerschaft | Setup abgeschlossen

9. Wählen Sie in diesem Fenster die Schaltfläche **[Fertig stellen]**.

Nach der Fertigstellung des Setup erscheint folgendes Fenster:

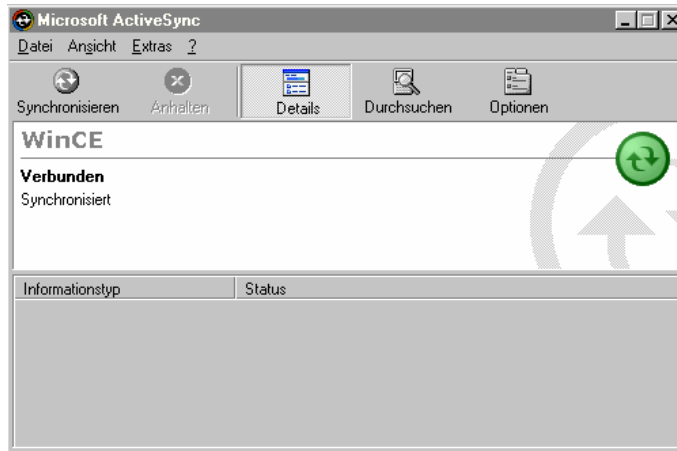


Abb. 45: Microsoft ActiveSync | Anmeldung als Partnerschaft

Die Synchronisation wurde erfolgreich durchgeführt.

8.4 Wechsel der Schnittstelle

Sie haben die Möglichkeit, Ihr MDE seriell oder über USB an ihren PC anzuschließen. Um die verwendete Schnittstelle des skeye.integrals 2 zu ändern gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Aufruf: **Start** ➤ **Einstellungen** ➤ **Systemsteuerung**
Es öffnet sich das Menü "Systemsteuerung" (siehe Abb. 5).
2. Doppelklicken Sie auf das Symbol "PC-Verbindung".
Es öffnet sich das Fenster "PC-Verbindungseigenschaften".

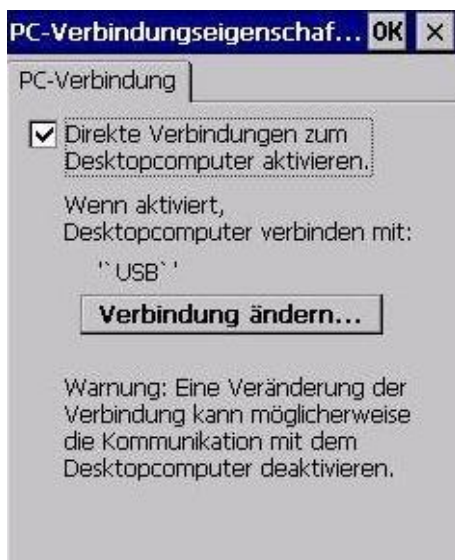


Abb. 46: PC-Verbindungseigenschaften

Hinter dem Schriftzug ‚... verbinden mit:‘ steht, über welche Schnittstelle das MDE Ihren Computer sucht.

3. Tippen Sie auf **[Verbindung ändern...]**, um die Schnittstelle zu ändern.
Es öffnet sich das Fenster ‚Verbindung ändern‘.

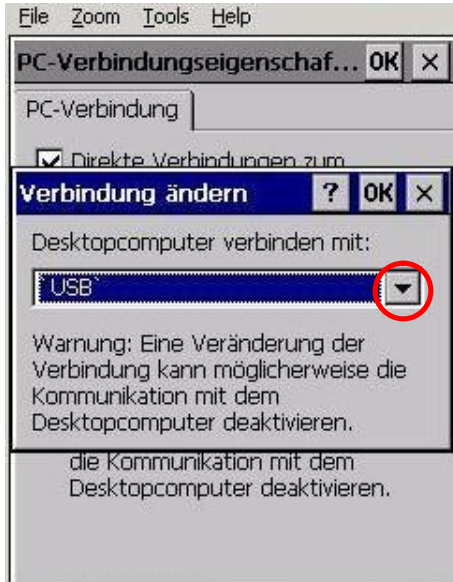



Abb. 47: Verbindung ändern

4. Tippen Sie auf den markierten Pfeil, um die Auswahl der möglichen Schnittstellen zu sehen.
5. Wählen Sie die gewünschte Schnittstelle aus.
6. Schließen Sie beide Fenster mit Tipp auf **[OK]**.

8.5 Internet Explorer

Um Internetoptionen im Internet-Explorer zu ändern, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Doppeltippen Sie auf dem Display dieses Symbol .
Es öffnet sich der Internet Explorer.
2. Wählen Sie in der Menüleiste des Internet Explorers das Menü "**Ansicht**" aus.

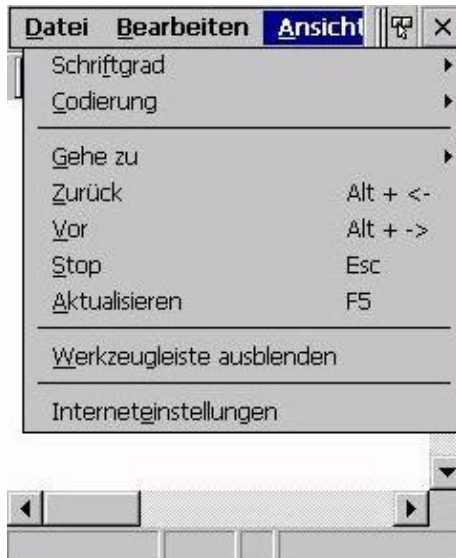


Abb. 48: Internet Explorer | Ansicht

3. Wählen Sie im Menü "Ansicht" das Untermenü "**Internetoptionen**" aus.
Es öffnet sich das Fenster "Internet Einstellungen".



Abb. 49: Internetoptionen

4. Wählen Sie im Fenster "Internetoptionen" die Registerkarte "**Verbindung**" aus.
Es öffnet sich die Registerkarte "Verbindung".



Abb. 50: Interneteneinstellungen | Verbindung

5. Stellen Sie in der Registerkarte "Verbindung" die gewünschte Verbindungsart ein.
 - Wenn Sie das MDE in einer Netzwerkkumgebung nutzen (z.B. mittels einer WLAN- oder einer Ethernet-Karte), wählen Sie bitte "lokales Netzwerk" aus.
 - Für die Internetnutzung über eine DFÜ-Verbindung (z.B. Modem) wählen Sie bitte bei "Automatisch wählen:" den Namen der zu wählenden DFÜ-Verbindung aus. Diese DFÜ-Verbindung wird dann nach dem Öffnen des Internet Explorers automatisch gestartet.
6. Um Internetverbindungen über einen Proxy-Server im Netzwerk herzustellen, aktivieren Sie bitte den Punkt "Proxy-Server verwenden" und tragen Sie dann die Netzwerkadresse des Proxy-Servers ein.
7. Bestätigen Sie die Einstellungen mit [OK].
8. Schließen Sie den Internet Explorer.

9 Technische Daten

Gehäuse:	<ul style="list-style-type: none"> • Ober-, Unterschale und Abdeckkappen aus schlagfestem Kunststoff, selbstverlöschend nach UL94V-0 • Schutzklasse IP 54
Prozessor:	Marvell PXA 270 624 MHz
Speicher:	<ul style="list-style-type: none"> • 64 MB RAM • 128 MB Flash <i>Ausführung mit höherer Speicherausstattung auf Anfrage</i>
Display:	
Typ:	QVGA Farb-TFT mit Touch-Screen
Größe:	3,5"
Auflösung:	240 x 320 Bildpunkte
Anzahl der Farben:	65.536 Farben
Touch:	
Technologie:	Analog-Resistiv
Akku:	wechselbarer Lithium-Ionen-Akku; 1700 mAh <i>Optional: 3400 mAh</i>
Schnittstellen:	<ul style="list-style-type: none"> • CF-Karte • SIM-Karte für integriertes GSM-Modul (optional) • Ladestromanschluss • Systemschnittstelle für: <ul style="list-style-type: none"> - Barcodelesestift - USB-Device - USB-Host - Serielle Kommunikation 2-Draht RS232 Schnittstelle mit V24 Pegeln - Ladestrom (bei Einstecken in die Kommunikationsstation) • Headset-Anschluss, 3-polig • Infrarotschnittstelle • SD-Karte (nur intern zugänglich, z.B. für Ausstattung mit zusätzlichem Speicher ab Werk)
Umgebungsbedingungen:	Betriebstemperatur: -10 °C bis +50 °C Lagertemperatur: -20 °C bis +60 °C Luftfeuchtigkeit: 10 – 90 % (nicht kondensierend)
Abmessungen:	B 95 mm, H 48 mm, L 210 mm
Gewicht:	Ca. 500 g

Ê

**Normen und
Vorschriften:**

- CE-Konformität
- ElektroG- und RoHS-konform



Die Schutzklasse IP 54 des MDE-Gerätes ist nur dann gewährleistet, wenn der Akkupack eingelegt und die Schnittstellenkappe montiert ist.

10 Problembehebung

Sollten Sie in diesem Kapitel keine Lösung für Ihr Problem finden, schauen Sie bitte

- auf unserer Homepage (www.skeye.com) im Support-Forum (direkt unter <http://forum.skeye.com>)
- oder wenden Sie sich an unsere Servicehotline (Die Telefonnummern finden Sie im Kap.11.5).

10.1 Reset über die Software ausführen

Reagiert z.B. eine Anwendung nicht, führen Sie bitte über die Software einen Reset durch.

Wählen Sie: **Start** ➤ **Programme** ➤ **System** ➤ **Reset**



Hinweis!

Nach einem Software-Reset sind alle Daten und Einstellungen auf Ihrem MDE weiterhin verfügbar.

10.2 Reset über die Hardware ausführen

Reagiert der Touchscreen nicht mehr oder lässt sich das MDE nicht einschalten, so ist der Reset-Taster im Akkufach des Gerätes zu betätigen.

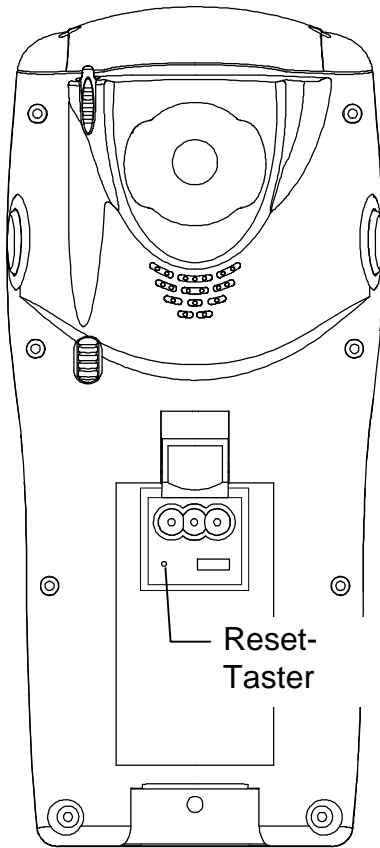


Abb. 51: MDE, Reset

Folgende Schritte sind zum Auslösen des Resets erforderlich:

1. Herausnehmen des Akkublocks.
2. Auslösen des Reset-Tasters, der unter dem Akkublock sitzt.

Den Reset-Taster bitte behutsam, mit sehr geringem Kraftaufwand betätigen.

Hierzu kann eine aufgebogene Büroklammer o. ä. verwendet werden.

3. Einlegen des Akkublocks.
Das MDE schaltet sich automatisch an.



Nach einem Hardware-Reset werden alle Daten und Einstellungen auf Ihrem MDE gelöscht – auch die Daten im RAM-Speicher – und sind nicht mehr verfügbar.

10.3 Was tun wenn keine Internet-Verbindung zustande kommt

Allgemein:

Verbindungseinstellungen vorhanden?

Öffnen Sie über das Startmenü à Programme à Kommunikation à Remotenetzwerk:
Es muss mindestens eine Verbindung angelegt sein. Falls keine Verbindung vorhanden ist, muss eine neue Verbindung erstellt werden. Diese kann z.B. über ein Modem oder WLAN hergestellt werden.

Verbindung im Internet Explorer ok?

Öffnen Sie den Internet Explorer.
Öffnen Sie im Menü Ansicht die Internetoptionen. Wählen Sie die Registerkarte "Verbindungen". Aktivieren Sie ggf. "Autom. Wählen" oder „lokales Netzwerk“. Aktivieren Sie ggf. "Proxy-server verwenden" und tragen Sie dessen Adresse ein.

Steht der Internet Explorer auf Online?

Öffnen Sie den Internet Explorer und deaktivieren Sie "Offline arbeiten" im Menü "Datei".

10.4 ActiveSync-Verbindung lässt sich nicht herstellen

10.4.1 Verbindung der Kommunikationsstation überprüfen

Überprüfen Sie, ob alle Kabel und Netzteile ordnungsgemäß angeschlossen sind. Die grüne LED an der Kommunikationsstation zeigt an, dass sie betriebsbereit ist.

10.4.2 Verbindungseinstellungen auf dem Desktop-PC überprüfen

1. Starten Sie "ActiveSync" auf dem Desktop-PC.

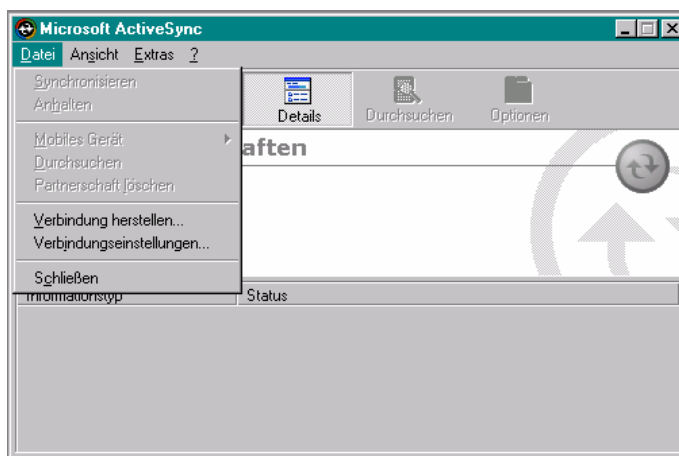


Abb. 52: ActiveSync | Datei

2. Wählen Sie im Menü "Datei" das Untermenü "Verbindungseinstellungen...".
Es öffnet sich das Fenster "Verbindungseinstellungen".

(siehe nächste Seite)

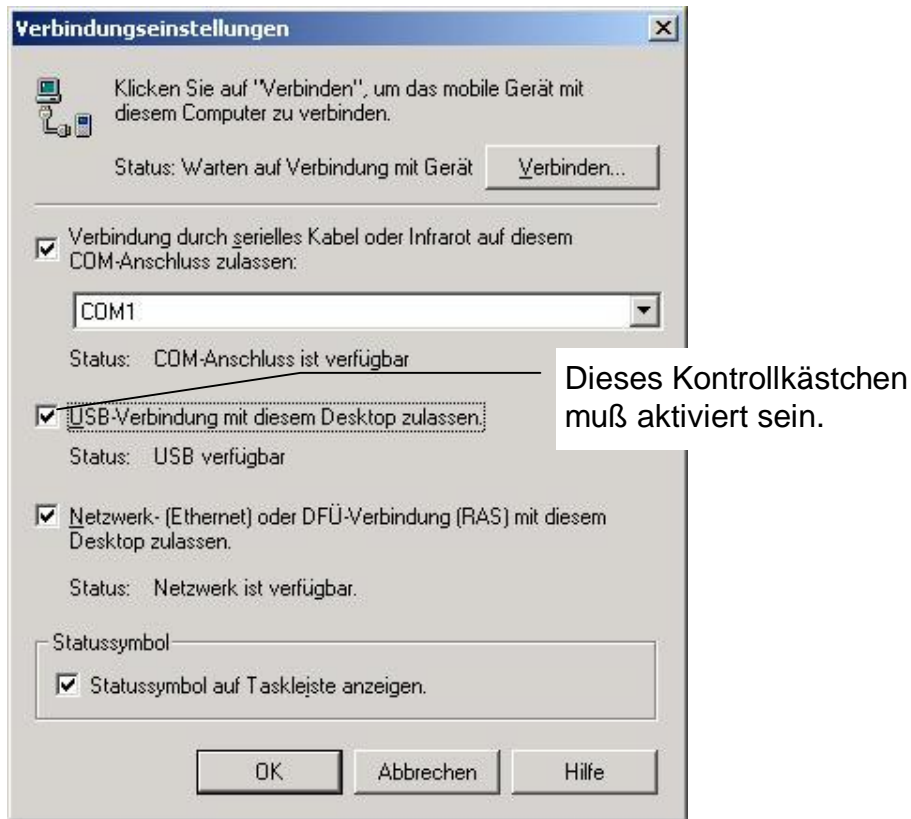


Abb. 53: Verbindungseinstellungen

3. Überprüfen Sie die Eintragungen und passen Sie diese – wenn nötig – an.
4. Bestätigen Sie mit **[OK]**.



Falls Sie Ihren Desktop-PC mit einem Schutzprogramm (Firewall) versehen haben, dann beachten Sie bitte, dass diese Programme ActiveSync-Verbindungen verhindern können.

10.4.3 Registry-Einträge kontrollieren

Wenn es nicht möglich ist, eine ActiveSync-Verbindung über die **serielle Schnittstelle** zwischen MDE und PC herzustellen, empfiehlt Microsoft, bestimmte Registry-Einträge auf dem PC zu kontrollieren und ggf. nachzutragen:



ACHTUNG!

Das Ändern von Registry-Einträgen darf nur von versierten und autorisierten Benutzern (Administrator) vorgenommen werden.

Höft & Wessel AG als Hersteller des skeye.integrals 2 übernimmt keine Haftung für eventuelle Schäden (Datenverluste, Sicherheitslücken, etc.), die durch das Ändern der Registry entstehen könnten.

Vorgehensweise (für serielle Verbindungen):

- Aufruf am PC: **Start** ➤ **Ausführen** ➤ **Regedit** eintragen und ausführen.
 - Klicken Sie HKEY_LOCAL_MACHINE bzw. HKEY_CURRENT_USER an.
 - Öffnen Sie jeweils: "Software\Microsoft\Windows CE Services".
⇒ Sind die beiden folgenden Einträge vorhanden ?
 1. [HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\Microsoft\Windows CE Services]
"SerialPort"= <Wert> "COM1" (oder <Wert> COM2)
 2. [HKEY_CURRENT_USER\Software\Microsoft\Windows CE Services]
"SerialBaudRate"=0001c200 (115200) (für 115 kbit/s)
- Sind diese nicht vorhanden, legen Sie sie bitte neu an:
- Ø Klicken Sie "Windows CE Services" unter HKEY_LOCAL_MACHINE an.
 - Ø Rufen Sie den Menüpunkt "Bearbeiten ⇒ Neu ⇒ Zeichenfolge" auf.
 - Ø Geben Sie als Name "SerialPort" ein (ohne Anführungszeichen).
 - Ø Doppelklicken Sie "SerialPort".
Es öffnet sich Fenster "Zeichenfolge bearbeiten",
 - Ø Tragen Sie COM1 (oder den von Ihnen verwendeten COM-Port) ein.
 - Ø Klicken Sie "Windows CE Services" unter HKEY_CURRENT_USER an.
 - Ø Rufen Sie den Menüpunkt "Bearbeiten ⇒ Neu ⇒ DWORD-Wert" auf.
 - Ø Geben Sie als Name "SerialBaudrate" ein (ohne Anführungszeichen).
 - Ø Doppelklicken Sie "SerialBaudRate";
es öffnet sich das Fenster "DWORD-Wert bearbeiten",
 - Ø Wählen Sie "Dezimal" aus und geben Sie "115200" ein (ohne Anführungszeichen).
 - Ø Beenden Sie den Registry-Editor
 - Ø Starten Sie den PC neu, damit die Änderungen wirksam werden.

11 Anhang

11.1 Wählmuster

Ein Wählmuster legt fest, von welchem Ort aus wie gewählt wird.

1. Aufruf: Start ➤ **Einstellungen** ➤ **Systemsteuerung**
Es öffnet sich das Menü "Systemsteuerung".
2. Doppeltippen Sie auf das Symbol "Wählen".
Es öffnet sich das Fenster "Wählparameter".



Auswahl „Büro“
oder „Privat“.

Beispiel: Sie sind im Büro; durch das Wählmuster wird automatisch eine Null vorweg gewählt. Danach sind Sie zu Hause; die Null wird weggelassen.

Mithilfe der Schaltfläche **[Neu]** können Sie neue Standorte definieren, mit der Schaltfläche **[Entfernen]** wieder löschen.

3. Wählen Sie „Büro“ oder „Privat“ und tippen Sie anschließend auf die Schaltfläche **[Bearbeiten]**.

- Wenn Sie hier in allen 3 Zeilen nur „G“ eintragen, wird immer exakt die Telefonnummer gewählt, die Sie im Fenster "Neue DFÜ-Verbindung herstellen" im Feld "Telefonnummer" eingetragen haben. Die separaten Felder für die Ländervorwahl und die Ortsvorwahl sind dann ohne Bedeutung.

The dialog box 'Wählmuster bearbeiten' has three input fields, each containing the letter 'G':
Bei Ortsgesprächen: G
Bei Ferngesprächen: G
Bei Auslandsgesprächen: G
Below the fields is the text: (E,e = Landes-/Reg.kennz.; F,f = Ortskennz.; G,g = Nummer)

Dies ist die einfachste Art der Einstellung.

Abb. 46: Wählmuster

- Wenn Sie weitere Eintragungen für das „G“ setzen, wird die Telefonnummer aus den Zusatzeintragungen der Ländervorwahl und der Ortsvorwahl zusammengesetzt.

The dialog box 'Wählmuster bearbeiten' has three input fields with more complex entries:
Bei Ortsgesprächen: 0,G
Bei Ferngesprächen: 0,0FG
Bei Auslandsgesprächen: 0,00E,FG
Below the fields is the text: (E,e = Landes-/Reg.kennz.; F,f = Ortskennz.; G,g = Nummer)

Dieses Beispiel bildet das Wählen über Amtsho-
lung ab. Dazu muss die Null zum Vorwählen ein-
getragen werden (0,G).

Abb.47: Wählmuster | weitere Eintragungen












Dabei werden die Felder "Länderwahl" und "Ortsvorwahl" mit der lokalen Einstel-
lung des Standortes (z.B. Büro) verglichen und nur dann mitgewählt, wenn sich
Standort- und Zielvorwahl unterscheiden.



Wenn Sie sich an einem anderen Standort befinden, als in Ihrer lokalen Einstellung
eingegeben, kann es zu Wahlfehlern führen, da das Programm die zu wählende
Nummer immer mit den lokalen Einstellungen vergleicht.

11.2 Taskleiste / Symbolbeschreibung

Die folgenden Symbole können in der Taskleiste erscheinen:

Symbol	Bedeutung
	Akku wird geladen (siehe Kap. 4.2.1)
	Akku hat weniger als 30% seiner Kapazität erreicht
	Akku muss aufgeladen werden
	Tastatur einblenden (siehe Kap. 3.2.8)
	Tastatur ausblenden (siehe Kap. 3.2.8)
	Desktop aufrufen (siehe Kap. 3.2.5)
	Funktion "ClickRight" (siehe Kap. 3.2.7)
	zeigt eine Online-Verbindung an
	Verbindung zu einem Netzwerk besteht (siehe Kap. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.)
	Netzwerk nicht verbunden
	Verbindung zu ActiveSync besteht (siehe Kap. 8.2)

11.3 Sonderbefehle

In der Tabelle finden Sie Sonderbefehle, die nicht im Windows-CE-Standard enthalten sind:

Aufruf über das Start-Menü:

Start → Ausführen <Eingabe des Aufrufbefehls> oder

Start → Programme → System

Sonderbefehl	Ergebnis
Reset	führt einen Reset des skeye.integrals 2 durch. Alle laufenden Programme werden beendet das MDE startet neu. Die Daten im RAM bleiben erhalten.
Suspend	Ausschalten: RAM-Inhalt bleibt erhalten (Akku bleibt angeschaltet)
SysBackup	Legt ein Backup aller Programme und Daten im RAM in der Flashdisk ab, oder stellt diese wieder her. Dies ist z.B. vor einer Totalabschaltung sinnvoll.
SysInfo	Anzeige der Betriebssystem-Version und der Gerätenummer

11.4 Glossar

Bluetooth	Industriestandard gemäß IEEE 802.15.1 für die drahtlose (Funk-)Vernetzung von Geräten über kurze Distanz.
COM	[Abk. für Communication Port]; Gemeint sind damit die seriellen Schnittstellen COM1 und COM2.
DECT	[Abk. für Digital Enhanced Cordless Telecommunications]; europaweit standardisiertes, auf Funkübertragung basierendes System mit einer Reichweite von bis zu 300 m.
DFÜ	[Abk. für Datenfernübertragung]; Oberbegriff für Verfahren der leitungsgebundenen oder drahtlosen Übertragung von Daten über größere Distanzen.
DRAM	[Abk. für Data Random Access Memory]; dynamischer, flüchtiger Direktzugriffsspeicher (Arbeitsspeicher);
Flash-Speicher	Der Flashspeicher ist ein nichtflüchtiger Speichertyp mit einer blockorientierten Arbeitsweise.
GPRS	[Abk. für General Packet Radio Service]; Paketorientierter Übertragungsdienst, der im Bereich des Mobilfunks eingesetzt wird.
GSM	[Abk. für Global System for Mobile Communications]; Technologie der D-Netz- und E-Netz-Mobiltelefone, die in ganz Europa und großen Teilen der Welt verbreitet ist.
Kalibrierung	Optimierung / Feineinstellung der Toucheinstellung.
Keyboard	Englische Bezeichnung für Tastatur.
LED	[Abk. für Light Emitting Diode]
RAM	[Abk. für Random Access Memory]; flüchtiger (Arbeits-) Speicher mit wahlfreiem Zugriff.
Registry	Ist eine zentrale, hierarchische Datenbank in der wichtige Informationen über Systemkonfiguration, Benutzer, Anwendungen und Hardware-Geräte abgelegt sind.
Reset	Ein Reset bedeutet das Zurücksetzen eines Computers auf einen klar definierten Ausgangszustand.
SDRAM	[Abk. für Synchronous Data Random Access Memory]; synchroner DRAM (Arbeitsspeicher);
SSID	S ervice S et I Dentifier
SVGA	[Abk. für Super Video Graphics Array]; Grafikstandard, hat eine Auflösung von 800 x 600 Punkten.

VPN	[Abk. für Virtual Private Networks]; bezeichnet den Aufbau eines sicheren Kommunikationskanales (auch Tunnel genannt) über das Internet. Mit VPN werden Datenpakete eines beliebigen Protokolls verschlüsselt und verpackt über das Internet gesendet.
USB	[Abk. für Universal Serial Bus]; ist ein Bussystem zur Verbindung eines Computers mit externen USB-Peripheriegeräten zum Austausch von Daten.
WEP	[Abk. für Wired Equivalent Privacy]; ist die bei Funknetzwerken nach dem IEEE-Standard 802.11 gebräuchliche Verschlüsselungstechnik.
WLAN	[Abk. für Wireless Local Area Network]; bezeichnet ein „drahtloses“, lokales Funknetz, wobei meistens ein Standard der IEEE 802.11-Familie gemeint ist.
WPA	[Abk. für WiFi (Wireless Fidelity) Protected Access]; ist eine Spezifikation für standardbasierte, kompatible Sicherheitsverbesserungen, die das Niveau des Datenschutzes (Verschlüsselung) und der Zugangskontrolle (Authentifizierung) für bestehende und zukünftige kabellose Wi-Fi LAN-Systeme erhöhen.

11.5 Hersteller-Adresse

Höft & Wessel AG
Rotenburger Str. 20
30659 Hannover

Tel: 0511 / 6102 - 0
Fax: 0511 / 6102 - 713

www.Hoeft-Wessel.com
info@Hoeft-Wessel.de

Serviceline:

bundesweit:
01803 / 23 28 29 (bundesweit 0,09 € je min)

aus dem Ausland:
+49/511/6102-600

11.6 Index

—A—

ActiveSync 69
Aufgaben 70
Datenaustausch 72
Gastzugang 74
installieren 71
keine Verbindung 86
Partnerschaft einrichten 75
Systemvoraussetzungen 70
Akkupack 41
laden 41
Ladezeit 67
wechseln 42
Arbeitsspeicher ändern 46
Ausschalten 34
Automatisches Standby 35

—B—

Backup
anlegen 59, 61
löschen 63
wiederherstellen 62
Basisgerät 20
Bedienstift 22
Doppeltippen 22
Tippen 22
Tippen und Halten 22
Ziehen 22
Besitzereigenschaften 32
Betriebssystem
Update 57

—C—

CF-Karte 33
verwenden 33
CF-Speicherkarte 8

—D—

Datenaustausch
Desktop-PC 69
Datensicherung 58
Datenspeicher ändern 46
Datum einstellen 30
Desktop
jederzeit aufrufen 25
Neues Symbol ablegen 26
Display 37

—E—

Eingabebereich *Siehe* Tastatur
Einschalten 22

—F—

Flash-Speicher 58
FlashStorage 58

—H—

Helligkeit 39

—I—

Internet
keine Verbindung 85
Internet Explorer 79

—K—

Kalibrieren des Touchscreens 37
Kennwortschutz aktivieren 47
Keyboard *Siehe* Tastatur
Kommunikationsstation 20, 64
Akku laden 67
an PC anschließen 68
Anschlüsse 64
Technische Daten 65

—L—

Ländereinstellungseigenschaften 29
Lautstärke 31

—M—

MDE 8
Ansicht 21

—N—

Netzwerk-ID 56

—O—

Optionen 20

—P—

Problembehebung 83
Programmspeicher ändern 46

—R—

RAM-Speicher 58
Rechte Maustaste 26
Registry-Eintrag 88
Rekalibrieren des Touchscreens 37
Report-Datei 45
Reset
 Hardware 84
 Software 83

—S—

Scannerbetrieb 43
Schnittstelle
 Wechsel 77
Shell Config 48
ShellCfg 48
Sicherheitshinweise
 Akku 12
 Akkuladegerät 13
 Allgemein 9
 Datenverlust 17
 GSM/GPRS 16
 Imager mit Laseraimer 15
 Imager mit LED-Aimer 15
 Infrarotschnittstelle 15
 Kommunikationsstation 12
 Laser 14
 Netzteil 14
 WLAN 17
skeye.integral 2 *Siehe* MDE
Software
 installieren 49
 Systemvoraussetzungen 49

Sonderbefehle 92
Sound 31
Speicherbereich ändern 46
Standby-Modus 34
Startbildschirm 23
Startmenü 24
Stromversorgung 35
Symbole
 Netzwerk 53
 Taskleiste 91
SysBackup 59
 aufrufen 60
Systeminformation 44

—T—

Taskleiste 25, 91
Tastatur 27
 Eigenschaften einstellen 27
Totalabschaltung 36

—U—

Uhrzeit einstellen 30

—W—

Wählmuster 89
Warenzeichen 19
WLAN
 Konfiguration 52
 Netzwerkeinstellungen 50
 Sicherheit 55

—Z—

Zubehör 20